universität wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

"DEXTER - Der nette Serienkiller von nebenan"

Verfasser

Thomas Böhm

angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2015

Studienkennzahl lt. Studienblatt:	A 317
Studienrichtung lt. Studienblatt:	Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Betreuer:	Mag. Dr. habil. Ramón Reichert

Dank an all meine Freunde und
meine Kommilitonen, welche mich in
meiner Studienzeit unterstützt haben
und mir immer zur Seite standen.
Des Weiteren Danke ich meinen Eltern
für die Unterstützung während
meines Studiums in Wien.

Abschliessend möchte ich mich
bei meinem Betreuer
Mag. Dr. habil. Reichert für
die tatkräftige Unterstützung
und Hilfe bei meiner Diplomarbeit bedanken.

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Wien, am 31.01.2015.

Unterschrift

In dieser Diplomarbeit wurde aus Gründen der besseren Verständlichkeit und der flüssigeren Lesbarkeit ausschließlich das generische Maskulinum verwendet. Es sind jedoch beide Geschlechter gleichermaßen damit gemeint.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 7

2. Begriffsdefinitionen 10

2.1. Serie / TV-Serie 10

2.1.1. Grundformen von TV-Serien 13

2.2. Serial Killer / Serienkiller / Serienmörder 16

2.3. Blood Splatter Expert/ Blutspurenanalyst 20

3. Analyse der TV-Serie *DEXTER* 21

3.1. Die Idee zur Serie 21

3.2. Genre-Einordnung von *DEXTER* 22

3.3. Das Serienkonzept *DEXTER's* als „unique selling point“ 23

3.4. Marketing- und Advertisementstrategien des Pay-TV Senders Showtime für die Serie DEXTER anhand ausgewählter Beispiele 24

3.5. Fragestellungen / Thesen 27

3.6. Analyse der Titel-Sequenz 28

3.7. Synopsis der Staffeln 1 - 8 39

3.8. Zur Bedeutung von Blut in der Serie *DEXTER* 45

3.9. Das Tötungsprozedere Dexter's und der Umgang mit seinen Opfern in den *Kill Rooms* 48

3.10. Die Beziehung Dexter's zu seinen Mord-Trophäen 56

3.11. *The Code of Killing* - Über die moralischen Grundsätze eines Serienkillers und die damit verbundenen Ambivalenzen seines *Kodex* in der sich entwickelnden Seriennarration 58

3.11.1. Die Hintergründe von Dexter's *Kodex* 58

3.11.2. Der Inhalt des *Kodex* 60

3.12. Beantwortung der Fragestellungen / Stellungnahme zu den Thesen .. 64

4. Zusammenfassung / Schlussbemerkung 67

5. Episodenliste 68

5.1. Episodenverzeichnis Season 1 68

5.2. Episodenverzeichnis Season 2 69

5.3. Episodenverzeichnis Season 3 70

5.4. Episodenverzeichnis Season 4 71

5.5. Episodenverzeichnis Season 5 72

5.6. Episodenverzeichnis Season 6 73

5.7. Episodenverzeichnis Season 7 74

5.8. Episodenverzeichnis Season 8 75

6. Quellenverzeichnis 76

6.1. Bibliografie 76

6.2. Abbildungsverzeichnis 80

6.3. Mediographie 80

6.4. Film- und Serienverzeichnis 81

7. Anhang 82

7.1. Abstract / Kurzfassung 82

7.2. Lebenslauf 83

1. Einleitung

> „Soon you'll be packed into a few neatly wrapped Hefties and my own small corner of the world will be a neater, happier place. A better place.“[1]

Mit diesen Worten verweist die Serienfigur Dexter Morgan auf die Intention seiner verübten Morde: Die Welt von Mördern befreien, die es nach seiner Ansicht nicht verdient haben weiter zu existieren. Betrachtet man die Entwicklung der TV- und Unterhaltungsindustrie der letzten zehn Jahre so fällt auf, dass sich eine signifikante Steigerung hin zur Produktion und Vermarktung von TV-Serien erkennen lässt. Dieser Trend brachte zahlreiche - vornehmlich US-amerikanische Serienproduktionen - hervor, welche sich einer stetig steigenden Beliebtheit erfreuten. Serienproduktionen wie *The Sopranos*, *Lost*, *24*, *Six Feet Under*, *Breaking Bad* und *DEXTER*, um nur einige zu nennen, erfreuen sich bei TV-Sendern wie auch beim generierten Publikum grösster Beliebtheit. Die Einschaltquoten als auch die DVD / Blu Ray-Verkaufszahlen weisen neben den nur schwer feststellbaren Zugriffszahlen der zumeist illegalen Streaming-Portale einen klaren Trend hin zur Serie auf. Es ist also ein klarer Trend zu erkennen, bei dem die Serie in der populären Kultur mittlerweile eine etablierte feste Grösse in der Medienlandschaft einnimmt. Bis heute ist der stetig wachsende „Serientrend“ spürbar und der damit verbundene „Hype“ von spezifischen Serienproduktionen ist somit ein medienbasiertes Phänomen der Gegenwart geworden.

Eine Serie, die seit dem Beginn ihrer Produktion im Jahre 2006 bis hin zum Ende ihrer Produktion 2013 Aufsehen erregte, ist die durch den Privat TV-Sender Showtime produzierte Serie *DEXTER*. Diese erfreut sich in den USA, wie auch in anderen Ländern grösster Beliebtheit und zählt mit ihren insgesamt acht Staffeln zu den sogenannten *Quality Series*[2], welche sich durch einen gehobenen höheren Standard bezüglich der Qualität ihrer Produktion als auch durch die Höhe ihres angesetzten Budgets von anderen herkömmlichen TV-Formaten unterscheiden. *DEXTER* handelt von einem Serienkiller, der selbst

1 *Dexter*. S01E01 Dexter, (USA 2006), 05:04-05:39.
2 Vgl. Catherine Johnson, "Quality/Cult Television: *The X-Files* and Television History", *In: The Contemporary Television Series*, S. 57f.

andere Serienmörder zur Strecke bringt und ist gleichzeitig sogar selbst bei der Polizei von Miami angestellt. Er arbeitet in der forensischen Abteilung für das Miami Metro Police Department in der Mordkommission. Sein Spezialgebiet ist die Analyse von Blutspuren und Blutspritzern an Mordschauplätzen. Seine Berichte sind somit ein wichtiger Bestandteil auf der Suche nach eventuellen Tätern und verhelfen der Polizei oft zu neuen Erkenntnissen. Im Beruf wie auch privat ist Dexter Morgans Leben umgeben von Mord und der damit verbundenen Aufklärung dieser Gräueltaten. Der Serienhauptcharakter Dexter wird in der Serie dabei sehr detailliert und spezifiziert gezeichnet, sodass sich der Rezipient jederzeit ein sehr explizites Bild von seinem Wesen sowie seiner aktuellen Gefühlslage machen kann. Dabei wird die Serienkiller-Hauptfigur der Serie jedoch nicht als ein unbarmherziges und zurückgezogenes Monster dargestellt sondern er wird viel mehr als freundlicher, netter, intelligenter, zuvorkommender und völlig sozial integrierter Mensch dargestellt, auch wenn dieser immer wieder versucht mit allen Mitteln sein dunkles Geheimnis für sich zu bewahren. Der Serienmörder tritt hier in Erscheinung als Freund, Bruder, Familienmensch und Vater, sowie als netter und zuvorkommender Kollege.

Eine weitere Besonderheit von *DEXTER* ist der spezielle und provokative Umgang mit den Themenkreisen um Mord, Moral, Schuld und Gerechtigkeit, welche innerhalb der Serie von vielen Seiten hinterfragt und beleuchtet werden. All diese Thematiken sind eingebettet in einem Geflecht aus sozialen Beziehungen und Interaktionen, in welche der Serienmörder Dexter verstrickt ist. Es ist eine Serie über einen Serienkiller, welcher seine Opfer mit Bedacht auswählt und sich dabei gleichzeitig gewissen Maximen unterwirft. Insbesondere die Hauptfigur Dexter Morgan wird eine Schlüsselrolle in der hier vorliegenden Arbeit einnehmen. Das besondere an ihm und seiner Vorgehensweise bei seinen Tötungen ist, dass er seine Opfer nach einem bestimmten *Kodex* auswählt und nach diesem heraus handelt. Denn Dexter ist anders als alle anderen Serienkiller. Er tötet nur ganz bestimmte Menschen - Menschen, die den Tod seiner Meinung und Ansicht nach verdient haben - Mörder und Serienmörder, die aufgrund der Ermordung von unschuldigen Menschen ihr Recht auf ein weiteres Leben aus seiner Sicht verwirkt haben. Dexter würde beispielsweise niemals aus Gründen der reinen Mordlust heraus

handeln. Seine Auswahl der Opfer basiert somit nicht aus einer willkürlichen Auswahl, sondern basiert auf klar definierten Regeln und Prämissen. Zu seinen Opfern zählen dabei hauptsächlich kaltblütige Serienmörder, welche für den Tod vieler unschuldiger Menschen verantwortlich sind. Diese Menschen haben es laut seinem *Kodex* verdient zu sterben und werden, falls sie sich auf freiem Fuss befinden, von ihm früher oder später vor sein „allumfassendes Gericht“ gestellt.

In der hier vorliegenden Diplomarbeit wird es mir um die Entwicklung sowie um die genaue Analyse der Hauptfigur des Dexter Morgan innerhalb der gesamten Serie gehen. Der Schwerpunkt meiner Arbeit wird sich mit der Analyse seiner Tötungsprozedur und seines *Kodex* befassen, welchen er einst als Kind von seinem Stiefvater Harry Morgan erlernte. Insbesondere die Darstellungsformen seiner Mordhandlungen sowie der Inhalt seines *Kodex*, nach dem sich sein Leben bestimmt, werden hierbei im zentralen Fokus meiner Untersuchung stehen. Im Verlauf der Erfolgsserie *Dexter* kommt es immer wieder zu neuen Herausforderungen für den Protagonisten Dexter denen er sich stellen muss. Innerhalb der gesamten Narration der Serie wird der Serienhauptcharakter Dexter Morgan immer wieder aufs Neue mit seiner Vergangenheit konfrontiert. Innerhalb der gesamten acht Staffeln der Serie durchläuft Dexter Morgan eine interessante Entwicklung, welche ihn zwingt sich stetig mit seinem *Kodex* auseinander zu setzten.

2. Begriffsdefinitionen / Begriffserläuterungen

2.1. Serie / TV-Serie / Fernsehserie

Der Ursprung des Wortes Serie entstammt dem lateinischen Wort „series“, welches soviel bedeutet wie Kette oder Reihenfolge. Eine genaue als auch präzise Begriffsdefinition für den Begriff der TV-Serie zu entwickeln ist einigen Schwierigkeiten und Problemen unterworfen. Denn je allgemeingültiger und weiter man diesen Begriff fasst, desto mehr Formate werden damit zu diesem Begriff gezählt. Eine erste grundlegende Definitionsmöglichkeit für den Begriff Serie bieten die beiden Medienwissenschaftler Tanja Weber und Christian Junklewitz mit folgendem Satz an:

> „Eine Serie besteht aus zwei oder mehr Teilen, die durch eine gemeinsame Idee, ein Konzept oder ein Thema zusammengehalten werden und in allen Medien vorkommen können.“[3]

Dieser minimalistische Definitions-Ansatz sowie Versuch, den vielschichtigen Serienbegriff in einen Satz zu bündeln, liefert an dieser Stelle schon einige wichtige Erkenntnisse. Zum einen die Erkenntnis, dass allen medialen Serien die Eigenschaft der Mehrteiligkeit gemein ist und zum weiteren die Erkenntnis, dass alles was unter Serie fällt, durch einen spezifisch-thematischen Bezugspunkt zusammen gehalten wird. Serien können nach diesem Definitions-Ansatz zudem in allen unterschiedlichen Medien vorkommen, was diese Definition wenig präzise erscheinen lässt, will man diese wiederum auf ein konkretes Feld oder auf einen gezielteren Medienbereich anwenden. Michaela Wünsch hingegen umschreibt in ihrem Buch „Im Inneren Aussen“ den Begriff Serie mit folgenden Ausführungen:

> „Der Begriff Serie meint in erster Linie eine Produktion, die auf Fortsetzung hin konzipiert und produziert ist. Meistens wird der Begriff Serie in Bezug auf Fernsehproduktionen gebraucht, da Filme oft nicht geplant als Serien produziert werden, sondern aufgrund ihres Erfolgs gibt es Fortsetzungen oder Sequels.“[4]

3 Tanja Weber/Christian Junklewitz, "Das Gesetz der Serie", *In: Medienwissenschaft 01/2008*. S. 18.
4 Michaela Wünsch, *Im Inneren Aussen*, S. 16.

Michaela Wünsch nennt hier einige wichtige Merkmale die wichtig sind, um den Begriff der TV-Serie aus aktueller Sicht weiterhin von dem Feld des Spielfilmes abzugrenzen. Denn eine als TV-Serie initiierte Produktion wird von vorn herein in ihrer seriellen Struktur geplant, während sich die Fortsetzung eines Spielfilmes in den meisten Fällen nach dem Erfolg des voran gegangenen Filmes richtet. Denn Fortsetzungen von Filmen richten sich nicht nach einer festen periodischen Abfolge im Gegensatz zu TV-Serien.[5] Eine Parallele gegenüber der TV-Serie besteht jedoch gegenüber Fortsetzungs-Filmen: beide Formate weisen das Merkmal auf eine bestimmte Erzählung fortzusetzen.[6] An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass das Genre der Spielfilm-Reihe durchaus ebenfalls eine serielle Struktur aufweist aufgrund abweichender Merkmale gegenüber der Serie, jedoch nicht unter dem Begriff der TV-Serie einzuordnen ist. Aus aktueller Sichtweise handelt es sich bei sogenannten Reihen, worunter beispielsweise die deutsche ZDF-Reihe *Tatort* zählt, um TV-Produktionen welche das Merkmal eines variablen Figurenensembles aufweisen und in der Regel eine Episodendauer von ungefähr 90 Minuten haben.[7] Somit handelt es sich bei Reihen aufgrund abweichender Merkmale gegenüber denen einer TV-Serie auch nicht um diese. Eine weitere Variante den vielschichtigen Begriff der Serie näher zu definieren bietet der Medienwissenschaftler Knut Hickethier mit seinen Ausführungen bezüglich seiner Einordnung dieses Begriffs:

> „Serien sind *Ketten von Zeiteinheiten*. Die Abfolge kurzfristiger Unterhaltungsangebote bezieht ihre Zuschauerbindung aus dem beständigen Wechsel, mit dem immer wieder Neues, oder doch zumindest Anderes als das Vorangegangene angeboten wird. Schon die Variation des Bekannten erscheint als ein Wechsel. Das Besondere der Fernsehserie liegt darin, daß sie als unablässige Kette von erfülltem Leben erscheint, das mit der Gleichförmigkeit das alltäglichen Lebens vieler Zuschauer angenehm kontrastiert. Mit der Teilnahme am erfüllten Serienleben vergeht die eigene Zeit schneller. Innerhalb des Fernsehprogramms mit seiner seriellen Struktur haben die Fernsehspielserien teil an der *emotionalen Modellierung* der Zuschauer. Liegt die Besonderheit des Fiktionalen darin, daß es Welt in zwischenmenschlichen Beziehungen in durch Erfindung verdichteten Situationen darstellt, so meint dies vor allem die Konstruktion emotionaler Konflikte. Gegenüber dem einzelnen fiktionalen Film, der ebenfalls sich der Emotionen seiner Zuschauer annimmt, kommt der Serie die wiederholte Präsentation immer wieder ähnlicher und gleicher emotionaler Konstellationen zu.“[8]

5 Vgl. Ebd. S.16.
6 Vgl. Ebd. S.16.
7 Vgl. Tanja Weber/Christian Junklewitz, "Das Gesetz der Serie", *In: Medienwissenschaft 01/2008*. S. 22.
8 Knut Hickethier, "Die Fernsehserie und das Serielle des Programms", *In: Germanistische*

Hickethiers Vorstellung des Begriffs der TV-Serie bietet an dieser Stelle eine treffende Beschreibung dessen an, wie man den Begriff Serie verstehen kann. Bei der TV-Serie handelt es sich um ein Format, welches sich hervorragend für die detaillierte Darstellung zwischenmenschlicher Beziehungen und Konflikte in Bezug auf die einzelnen Figuren eignet. Sie ermöglicht es von Episode zu Episode in die fiktive Welt der Serien-Figuren immer tiefer einzutauchen und erweckt somit beim Rezipienten zeitweise sogar den Anschein des unendlichen Fortlaufs der jeweilig bestimmten Handlung. Bei der TV-Serie gibt es je nach Serienproduktion unterschiedlich wiederkehrende Elemente, welche in jeder Folge in einer spezifischen Weise wiederholt aufgegriffen werden und somit konstant bleiben. Diese Elemente sind somit ein fixer Bestandteil dieser jeweiligen Serie und können somit zum Konzept einer TV-Serie gezählt werden. Jede Serie besitzt dabei unterschiedlich wiederkehrende Merkmale und Elemente, welche zum Wiedererkennungswert der einzelnen Serienproduktion beitragen. Der Begriff Serie steht zudem in enger Verbindung mit dem Begriff der Wiederholung. In jeder TV-Serie existieren stilistische und narrative Elemente, welche in jeder Episode einer Serie bewusst wiederholt eingesetzt werden. Ein Hauptmerkmal der Serie ist somit das Prinzip der Wiederholung. Oder wie es Umberto Eco es einmal zutreffend ausführlicher formulierte:

> „Bei den Serien glaubt man, sich an der Neuheit der Geschichte (die immer die gleiche ist) zu erfreuen, tatsächlich erfreut man sich aber an der Wiederkehr des immer konstanten narrativen Schemas. Die Serie erfüllt in diesem Sinne unser infantiles Bedürfnis die gleiche Geschichte immer wieder zu hören, getröstet zu werden durch die „Wiederkehr des Identischen“, das nur oberflächlich verkleidet ist.“[9]

Serie ist demnach ein Konzept, welches grundlegend aus der Wiederholung einer spezifisch-narrativen Grundstruktur besteht. Man könnte sogar sagen, dass der Grundbaustein jeder TV-Serie das serielle Erzählen einer identischen Geschichte ist - nur dass diese Narration in den unterschiedlichen Episoden immer wieder soweit variiert wird, dass daraus eine Vielzahl von diversen Handlungssträngen abgeleitet wird. Serien bestehen immer aus mehreren fortgesetzten Episoden, welche alle in direktem inhaltlichen Zusammenhang zur Grundthematik der gesamten Serie stehen.

Texte und Studien Band 43, S. 57f.

9 Umberto Eco, *Im Labyrinth der Vernunft,* S. 305.

Eine weitere Besonderheit der Serie liegt in ihrer Variabilität der Ausdehnung bezüglich ihrer *Running Time*[10]. Die TV-Serie bietet im Gegensatz zum Spielfilm eine viel geeignetere Plattform für komplexe narrative Verstrickungen in der Dramaturgie. Denn sie bietet die Möglichkeit von Episode zu Episode immer tiefwährender in den Handlungsstrang einzudringen und weist aufgrund ihres seriellen Formats auch viel eher die Möglichkeiten auf, den Plot sowie die Charakterzeichnung der einzelnen Figuren tiefgründiger und ausführlicher zu erzählen. Im Gegensatz zum klassischen Spielfilm, deren Laufzeit in der Regel immer kürzer als die einer gesamten TV-Serienstaffel ist, bietet die Serie für den Rezipienten die Möglichkeit, sich mit einem viel höheren Anteil an narrativem Inhalt auseinanderzusetzen. Da beim Rezipienten einer bestimmten Serie - wenn dieser beschliesst sich diese Serie regelmässig anzuschauen, um deren Handlung zu verfolgen - ein gewisser Wiederholungs-Effekt entsteht, bietet dieses Format für den Rezipienten - im Gegensatz zum Format des Spielfilmes - die Möglichkeit, sich viel tiefgehender mit den thematischen Schwerpunkten der Serie sowie mit den einzelnen Serienfiguren auseinander zu setzten, ja sogar sich mit diesen teilweise zu identifizieren.

2.1.1. Grundformen von TV-Serien

Series

Die beiden Begriffe *Series* und *Serial* unterscheiden die verschiedenen TV-Serien hinsichtlich ihrer Form in der Narration - beispielsweise unterscheiden sie sich in ihrer Art und Weise ihrer spezifischen Erzählweise. Diese beiden Begriffe helfen dabei TV-Serien in zwei Grundformen einzuteilen. Die Begriffe *Series* und *Serial* verfolgen somit das Ziel einzelne Serienproduktionen für eine der beiden Grundformen von Serien zu klassifizieren um diese bezüglich ihres Handlungsaufbaus besser unterschieden zu können.

10 Begriff der *Running Time* ist hier an dieser Stelle gleichbedeutend zu verstehen mit der *Spielzeit* bzw. *Spieldauer* einer einzelnen Episode / Folge einer TV-Serie.

> „*Series* refers to those shows whose characters and setting are recycled, but the story concludes in each individual episode. By contrast, in a *serial* the story and discourse do not come to a conclusion during a episode, and the threads are picked up again after a given hiatus.“[11]

Zu den sogenannten *Series* zählen somit all jene Serienformate, bei denen wiederholt die gleichen Charaktere vorkommen, jedoch jede einzelne Episode einer *Series* eine grundsätzlich in sich abgeschlossene Handlung aufweist. Bei den *Series* wird die in einer Episode begonnene Narration meistens zum Ende hin aufgelöst, sodass jede Folge einer *Series* eine tendenziell abgeschlossene Handlung aufweist. Dieser englischsprachige Begriff *Series* ist gleichbedeutend mit dem deutschen Terminus der *Episodenserie*, welcher jedoch nur noch selten in der Medienwissenschaft Verwendung findet. Da die Verwendung des englischen Begriffs *Series* in den meisten Fällen, insbesondere bei der Untersuchung von englischsprachigen TV-Formaten zu einer Vereinheitlichung der Fachtermini führt, wird dadurch eine Vereinfachung als auch eine damit einhergehende verbesserte Verständlichkeit erzielt.

Serials

Serials spannen im Vergleich zu den *Series* einen viel grösseren narrativen Bogen, welcher sich über mehrere Episoden oder sogar über mehrere Staffeln einer einzelnen Serie hinziehen kann. Die Serienform der *Serial* kann man auch mit dem deutschen Begriff der *Fortsetzungsserie* umschreiben. Serien welche sich unter dem Begriff der *Serial* einordnen lassen haben einen viel komplexeren Aufbau hinsichtlich ihrer Erzählstruktur im Vergleich zu *Series*. Die Handlungsstruktur ist bei der *Serials*-Form von Episode zu Episode fortlaufend konstruiert. Man kann sagen, dass bei den *Serials* jede Episode auf eine voran gegangene Episode aufbaut.[12] Beim Rezipienten wird mit dieser aufeinander aufbauenden „Handlungspyramide“ eine Spannung erzeugt, da die zusammenhängende Story einer Serie sich somit über mehrere Episoden entfalten kann. Die Narration einer *Serial* kann sich somit über mehrere Folgen

11 Gaby Allrath/Mario Gymnich/Carola Surkamp, "Indroduction: Towards a Narratology of TV Series, *In: Narrative Strategies in Television Series*, S. 5f.
12 Vgl. Ebd.

hinweg stetig weiterentwickeln und kann dadurch im Gegensatz zu einer *Series* einen viel grösseren Handlungsbogen aufbauen. Diese Serienform weist eine hohe Anzahl von Haupt- und Nebenfiguren auf, welche während des Handlungsverlaufs verschwinden, wiederholt auftauchen oder in diesem überhaupt neu eingesetzt werden.[13] *Serials* können zudem wegen ihrer im direkten Vergleich zum Spielfilm extremen Gesamtlänge, welche sich schliesslich über mehrere Staffeln ausbreiten kann, viel komplexere Handlungsmuster mit mehreren sich weiterentwickelnden Charakteren aufbauen.[14]

Die US-amerikanische Serie *DEXTER* lässt sich eindeutig in der Form der *Serial* einordnen, da bei ihr jede Episode auf ein jeweils anderes Ereignis aus einer voran gegangenen Episode aufbaut. Die Narration der TV-Serie *DEXTER* ist höchst komplex aufgebaut und bietet dem Rezipienten immer wieder Querverweise der unterschiedlichsten Story-Ebenen aus voran gegangenen Episoden. Es ist somit wichtig, diese Serie in ihrer Gesamtheit bezüglich ihrer Narration aufzufassen, um so der gesamten Story staffelübergreifend zu folgen.

Natürlich stellen diese beiden Begriffe nicht den Anspruch darauf auf jede beliebige Serie angewandt zu werden. Das können sie auch überhaupt nicht, da es in der Serienlandschaft auch Mischformen, sprich Hybride gibt. Es sei somit hiermit auch darauf hingewiesen, dass die beiden Begriffsformen *Series* und *Serial* auch als Fixpunkte bei der Einordnung einer jeweiligen Serie verstanden werden können. Bei der Einordnung einer spezifischen Serie - aus der inzwischen stark gewachsenen Serienlandschaft - kann es durchaus vorkommen, dass man auf Hybridformen zwischen Series und Serials stösst, welche sich somit nicht eindeutig einem der beiden Begriffe zuordnen lassen.

13 Vgl. Tanja Weber/Christian Junklewitz, "Das Gesetz der Serie", *In: Medienwissenschaft* 01/2008. S. 25.
14 Vgl. Jens Schröter, "Die Fernsehserie, ihre Form und ihr Wissen", *In: tv diskurs* 62, S. 29.

2.2. Serial Killer / Serienkiller / Serienmörder

> „Serienmörder gab es vermutlich schon immer. Wie sehr wir auch denken, dass sie eine Abart der menschlichen Spezies sind und ihre Handlungen gegen jede menschliche Moral verstoßen - Serienmörder sind ein Bestandteil jeder Gesellschaft und Epoche.“[15]

Das Menschen existieren, welche aus verschiedensten Gründen heraus anderen Menschen wiederholt und gezielt das Leben nehmen, ist keineswegs ein Phänomen der Neuzeit. Man kann also davon ausgehen, dass *Serienmörder* schon immer existierten und dies seit Menschen Gedenken, nur mit dem Unterschied, dass der Begriff *Serial Killer* bspw. *Serienmörder* sich erst im Laufe des letzten Jahrhunderts heraus kristallisierte. Jedoch ist sich die Fachwelt bis zum heutigen Stand immer noch nicht einhundert prozentig einig über die genaue Definition und Klassifizierung dieses Begriffs. Ebenso divergieren die Ansichten bezüglich der spezifischen Einordnung dieses Terminus zwischen der Europäischen und der Amerikanischen Fachwelt bis in die heutige Zeit. Der Begriff *Serial Killer* ist unter anderem auf den US-amerikanischen FBI-Agenten Robert K. Ressler zurückzuführen. Auf den Begriff selbst kam Ressler in den frühen 1970'er Jahren als er während einer britischen Polizeikonferenz der Polizeiakademie bei einem Vortrag jemanden von „crimes in series“ sprechen hörte.[16] Als er die Bezeichnung der „Morde an Unbekannten“ nicht mehr als zutreffend empfand, begann er in seinen Seminaren den Begriff des *Serial Killer* zu gebrauchen und führte diesen Begriff somit später schliesslich auch beim FBI ein.[17] Eine der derzeitig noch aktuell und geläufigen umschreibenden Definitionen des Terminus *Serial Killer* lautet nach Ressler wie folgt:

> „Three or more separate events in three or more separate locations with an emotional cooling-off period between homicides.“[18]

15 Alexandra Wenig, "Serienmord in Deutschland 1900-1945", *In: Serienmord*, S. 91.
16 Vgl. Harold Schechter, *The Serial Killer Files*, S. 6.
17 Vgl. Frank J. Robertz, "Serienmord als Gegenstand der Kriminologie", *In: Serienmord*, S. 16f.
18 Offizielle Definition des FBI nach Robert K. Ressler (Federal Bureau of Investigation), erschienen im FBI Crime Classification Manual 1992. *siehe* auch: Harold Schechter, *The Serial Killer Files*, S. 7.

Nach dieser Definition zählen all jene Mörder zu der Gruppierung der *Serial Killer*, welche mindestens drei Menschen an mindestens drei verschiedenen Orten getötet haben und zwischen diesen Taten einer emotionalen „Abkühlphase“ unterliegen. Diese Definition weist meiner Meinung nach einige Angriffspunkte bezüglich ihres vorgegebenen Anwendungsspektrums auf, welche zudem einige weitere Fragen bezüglich ihrer Anwendbarkeit aufwerfen. Denn:

1. **Dieser Ansatz geht bereits von einer Mindestanzahl von Drei Opfern aus.** (Handelt es sich bei Tätern welche bereits schon zwei Menschen töteten und ihr drittes Opfer bereits einplanten dann nicht um Serienkiller?)
2. **Geht er grundlegend von verschiedenen Örtlichkeiten, an denen die Taten verübt werden aus.** (Was ist mit Serienkillern welche nur an einem oder zwei Orten Töten?)
3. **Setzt dieser Definitionsansatz eine *cooling-off period* voraus, welche hier nicht zeitlich präzise eingegrenzt wurde.** (Der Serientäter kann diesem Definitionsversuch nach schliesslich entweder in einigen Stunden seine *cooling-of period* bereits überwunden haben und somit nach kürzester Zeit wieder töten oder aber auch erst nach einer unbestimmten Anzahl von mehreren Jahren wieder in die Aktive Phase des Tötens eintreten!)[19]

Man muss den Ausführungen von Ressler jedoch zugestehen, dass die beiden letzten Punkte, welche ich hier unter Punkt 2 und 3 unter einen kritischen Gesichtspunkt gestellt habe, wiederum eine sehr deutliche Abgrenzung gegenüber anderen Kategorien der Gruppe der Mehrfachmörder erzielen. Somit grenzt sich dieser Definitionsansatz einerseits deutlich von *Einzelmorden* ab und hebt sich somit von den beiden *Mehrfachmord-Kategorien* des *Massenmörders* oder des *Spree-Killers* gegenüber wiederum deutlich ab.[20]

Frank J. Robertz beschreibt, wie ich finde, die Unterscheidung zwischen den verschiedenen Kategorien bei den Mehrfachmördern als sehr präzise und treffend. Dazu sei an dieser Stelle folgendes Zitat eingeführt, welches die

19 Vgl. Harold Schechter, *The Serial Killer Files*, S. 7.
20 Vgl. Frank J. Robertz, "Serienmord als Gegenstand der Kriminologie", *In: Serienmord*, S. 17.

Differenzierung der verschiedenen Kategorien der Mehrfachmörder präzisiert und somit eine weitere Möglichkeit anbietet die Begrifflichkeiten besser zuzuordnen:

> „Gängigen Unterscheidungskriterien zufolge ist die Anzahl der Morde alleine jedoch kein hinreichendes Merkmal, um einen Mehrfachmörder als Serienmörder zu bezeichnen. Vielmehr wird zusätzlich - je nach Verfasser - die zugeschriebene Motivation, Methode der Opferwahl, Tötungsart usw. unterschieden, um verschiedene Arten von Mehrfachmördern (Massenmörder, Spree-Killer und Serienmörder) zu differenzieren. […] Demzufolge töten Massenmörder «vier oder mehr Opfer am selben Ort und im Laufe ein und desselben Geschehens», Spree-Killer «in kurzem Zeitraum mehrere Opfer an verschiedenen Orten» infolge eines einzigen Geschehens und begehen Serienmörder drei oder mehr Morde «an unterschiedlichen Orten und mit zeitlichen Abständen, die jeden der Morde zu einem Einzelfall machen».“[21]

Das serielle Töten des *Serienkillers* unterscheidet sich gegenüber den anderen Formen des *Mehrfachmordes* zudem noch durch ein weiteres wichtiges Merkmal. Denn im Gegensatz zum *Massenmörder* oder zum *Spree-Killer* unterbricht der *Serienkiller* seine Serie von Tötungen in einer „Abkühlphase“, welche im Englischen, wie bereits oben schon beschrieben, als *cooling-off period* bezeichnet wird.[22] Erst nach dieser Phase beginnt sein Drang und Verlangen zu töten sich nach und nach wieder aufzubauen. In dieser *cooling-of period* kommt es beispielsweise vor, dass der *Serienkiller* zum Ort der „Entsorgung“ der Leiche zurückkehrt oder sogar die Entdeckung des toten Leichnams beobachtet. Des Weiteren kann es in dieser Phase vorkommen, dass sich der Täter mit abgetrennten Gegenständen oder abgetrennten Körperteilen beschäftigt sowie möglicherweise auch selbst aktiv in die Ermittlungen der Polizei und in die Arbeit der Medien eingreift.[23] Des Weiteren hilft das Merkmal der *cooling-of period Serienmörder* von der Gruppierung der politisch motivierten *Terroristen-Morde* sowie von der Gruppe der sogenannten *Auftragskiller* weiter abzugrenzen.[24]

Eine weitere Möglichkeit den *Serial Killer* beziehungsweise den *Serienmörder* von den anderen Formen der *Mehrfachmorde* abzugrenzen liegt in einer der vielen psychischen Dimensionen des Täters. Denn *Serienmörder/Serienkiller*

21 Ebd. S. 17.
22 Vgl. Ebd. S. 18.
23 Vgl. Ebd. S. 18.
24 Vgl. Ebd. S. 18.

haben allesamt ein intrinsisches Bedürfnis zu töten und weisen damit ein zwanghaftes Bedürfnis auf immer wieder neue Menschen umzubringen.[25] Unter Beachtung und Eingliederung der bisherigen Schlussfolgerungen, welche sich aus der Problematik der vereinfachten *Serial Killer* Definition des FBI's (Ressler's) ergibt, besteht die Notwendigkeit eine ausführlichere sowie konzisere Definition zu finden. Eine treffendere Möglichkeit den Begriff des *Serienkillers* genauer definitorisch zu spezifizieren bietet das National Institute of Justice mit folgender Ausführung an:

> „A series of two or more murders, committed as separate events, usually, but not always, by one offender acting alone. The crimes may occur over a period of time ranging from hours to years. Quite often the motive is psychological, and the offender's behavior and the physical evidence observed at the crime scenes will reflect sadistic, sexual overtones.“[26]

Nach dieser Definition muss man, um als Serienmörder zu gelten, mindestens zwei Menschen unabhängig voneinander getötet haben. Nach dieser flexibel gestalteten Definition können die einzelnen begangenen Mordtaten einen zeitlichen Abstand von mehreren Stunden bis hin über mehrere Jahre aufweisen. Je nachdem, welche dieser Definitionen man anwendet, werden neben dem ein oder anderen wichtigen Kriterium jeweils zwei oder drei Opfer als Minimum vorausgesetzt, welche wiederum unabhängig voneinander von ein und dem selben Täter getötet werden müssten, um von einem Serienkiller als zutreffenden Täter sprechen zu können. Ich persönlich halte die offizielle Definition des National Institute of Justice für eine sehr genaue und treffende Umschreibung für den Begriff des *Serial Killers*, welche die kürzer gehaltene Definition des FBI um einige wichtige Merkmale ergänzt und somit eine treffendere Aussage über diesen Terminus liefert.

25 Vgl. Rolf Degen, "Serien-Killer", *In: Psychologie Heute* 17, S. 48.
26 *Serial Killer*-Definition des National Institute of Justice der USA (NIJ). *Siehe auch*: Harold Schechter, *The Serial Killer Files*, S. 9.

2.3. Blood Splatter Expert / Bloodstain Pattern Analyst / Blutspurenanalyst

Die *International Association of Bloodstain Pattern Analysts* gibt folgende Möglichkeit an um das Tätigkeitsfeld eines *Blutspurenanalysten* näher zu definieren und zu beschreiben:

> „Violent crimes can result in bloodshed. When liquid blood is acted upon by physical forces, bloodstains and bloodstain patterns may be deposited on various surfaces, including the clothing of the individuals present at the crime scene. The bloodstain patterns can yield valuable information concerning the events which lead to their creation when examined by a qualified analyst. The Information gained can then be used for the reconstruction of the incident and the evaluation of the statements of the witnesses and the crime participants.“[27]

Die *Bloodstain Pattern Analysis* bzw. *Blutspurenanalyse* ermöglicht somit wichtige Rückschlüsse gegenüber Tathergängen von Gewaltverbrechen und ist aus heutiger Sicht ein wichtiger Bestandteil bei der Aufklärung von Gewaltverbrechen und Tötungsdelikten. Des Weiteren ist es mit Hilfe der eventuell gewonnen Erkenntnisse somit möglich Tötungsvarianten nachzustellen, um daraus Rückschlüsse auf den Täter oder die Täterin zu schliessen, welche das Verbrechen womöglich verübt haben. Eine weitere Ausführung, um das breit gefächerte Feld der Blutspurenanalyse aus der Sicht der Rechtsmedizin näher zu definieren und zu ergründen, bietet folgendes Zitat:

> „Blutspurenanalysen (engl. BSPA = Bloodstain Pattern Analysis) sind ein wichtiges rechtsmedizinisches Verfahren zur Dokumentation und Interpretation von Blutspuren an Tatorten. Sie basieren auf der Bewertung physikochemischer und ballistischer Eigenschaften des Blutes außerhalb des Gefäßsystems. Berücksichtigt werden dabei die besonderen Eigenschaften des Blutes beim Auftreffen, Verspritzen oder Abfließen an oder auf Körperteilen oder anderen Objekten. Die Interpretation von Blutspuren muss somit geometrisch-mathematische, biologische, chemische und physikalische Gesetzmäßigkeiten berücksichtigen.“[28]

Wie aus diesen Ausführungen hervorgeht bedarf es, um Blutspuren zu analysieren, einiger Kenntnisse aus den verschiedensten Fachbereichen. Somit

27 Definition *bloodstain pattern analysis*, Siehe Website der IABPA (International Association of Bloddstain Pattern Analysts): http://iabpa.org/about.

28 Definition *Blutspurenanalyse* des Medizinlexikons des Universitätsklinikums des Saarlandes und der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes, Siehe: http://www.uniklinikumsaarland.de/fileadmin/UKS/Aktuelles/Zeitschrift_UKS_Report/Medizinlexikon/Meizinlexikon_ab_2005/Blutspurenverteilung.pdf

stellt die Arbeit des *Blood Splatter Analyst* ein durchaus anspruchsvolles Tätigkeitsfeld dar, welches verschiede Teilbereiche in sich vereint.

In der hier zu analysierenden Serie *DEXTER* ist die Serienhauptfigur Dexter Morgan von Beruf ein solcher *Bloodstain Pattern Analyst* beziehungsweise ein *Blood Splatter Analyst*. Er wird von seinen Kollegen des Öfteren der Einfachheit halber auch nur „Blood Guy“ genannt, da die wissenschaftlich-technische Auswertung von Blutspritzern zu seinem Spezialgebiet zählt.

3. Analyse der TV-Serie *DEXTER*

3.1. Die Idee zur Serie

Die US-amerikanische TV-Serie *DEXTER* beruht auf einer Idee des Buchautors Jeff Lindsay, welcher im Jahr 2004 den Buchroman mit dem Titel *Darkly Dreaming Dexter* veröffentlichte. Das erste Buch seiner später fortgesetzten Dexter-Reihe erfreute sich grösster Beliebtheit, was sich nicht zuletzt auch in den Verkaufszahlen der abgesetzten Exemplare in den USA niederschlug. *Darkly Dreaming Dexter* handelt von der Einführung der Figur Dexter Morgans, welcher gleichzeitig Blutspurenanalyst beim Miami Metro Police Department ist und seinem dunklen Verlangen, Menschen zu töten, nachgeht. Das erste Buch bildet somit den Einstieg der Serie - sprich, es umfasst die gesamte Kernhandlung der 1. Staffel. Bei ihr lehnte man sich stärker am ursprünglichen Buch *Darkly Dreaming Dexter* an als es in den nachfolgenden Staffeln der Fall war.
Schon ein Jahr später 2005 erschien die Fortsetzung *Dearly Devoted Dexter*, indem die Handlung und die Charaktere weiter ausgebaut wurden und neue Perspektiven erhielten. Denn seit der 2. Staffel dienten die Bücher lediglich als eine Art Grundkonzept für die Serie, das es den Drehbuchautoren ermöglichte, die Story der Buchvorlage für die Serienumsetzung weiter auszubauen und die Serie somit um neue Aspekte zu ergänzen. Im Laufe der Zeit erschienen weitere Bücher über den doppelbödigen Serienkiller Dexter.

Im Jahre 2007 erschien die Fortsetzung *Dexter in the Dark,* im Jahr 2009 der Buchtitel *Dexter by Design* und 2010 *Dexter is Delicious*. Das sechste Buch von Jeff Lindsay's Dexter Morgan- Reihe erschien ein Jahr darauf 2011 unter dem Titel *Double Dexter*. Der bis jetzt vorerst letzte Teil der Buchreihe erschien 2013 und trägt den Titel *Dexter's Final Cut*.

Die Buchveröffentlichungen dienten der TV-Serie *Dexter* zum Teil als Vorlage, sodass sich zahlreiche Übereinstimmungen zwischen der Serie und den Büchern finden lassen. Jedoch unterscheiden sich die Handlungsstränge ab der 2. Staffel der TV-Serie von denen der Buch-Reihe deutlich.

3.2. Genre-Einordnung von *DEXTER*

„Mord als Extremform des Gesetzesverstoßes wurde seit den 1960er Jahren vor allem in fiktiven Formaten im Medium Fernsehen etabliert. Das darauf zurückgehende Genre der Kriminalserie wurde seitdem weiterentwickelt, ist mehr oder weniger konstant populär und bezieht seine Spannungen aus gegensätzlichen Figurenkonzeptionen.“[29] So auch die Serie *DEXTER*, welche vom amerikanischen Pay-TV Sender Showtime ins Leben gerufen wurde. Zwar gibt es zahlreiche Unterschiede gegenüber vergangenen Film- und Serienproduktionen, doch in seiner Grundformel stimmt die Serie mit den früheren Konzeptionen überein, sodass sie als eine Variation der „klassischen Kriminalserie“ wahrgenommen werden kann.[30]

Wenn es darum geht ein solch vielschichtiges Serienformat wie *DEXTER* einem bestimmten Genre zuzuordnen, ist dies bezüglich der Vielschichtigkeit mancher neuerer Serien oft mit Schwierigkeiten verbunden. Der Pay-TV-Sender Showtime bezeichnet seine Serie selbst als „crime drama series“. Denn in *DEXTER* findet eine starke Vermischung von Stilmerkmalen aus den unterschiedlichsten Film- und Serienformaten statt, sodass die Bezeichnung der „crime drama series“ den Fokus auf die Grundbausteine und auf die

29 Hendrik Seither, "Die Serialität des Tötens", *In: Killer/Culture*, S. 78.
30 Vgl. Ebd. S. 78.

Hauptmerkmale der Serie lenkt. Denn bei dieser Serie handelt es sich grundsätzlich um eine Mischform aus Drama- und Crime-Serie. Es stehen die zwischenmenschlichen Beziehungen genauso im Vordergrund wie die mit Hilfe von Dexter Morgan aufgeklärten Morde als auch die durch seine eigene Hand verübten Morde. Ebenso beinhaltet die Serie aber auch Versatzstücke aus dem Genres des Film Noir und auch der Action Serie. Man findet selbst einzelne Elemente aus einer Detektiv-Serie in ihr. Fest steht jedoch, dass *DEXTER* eindeutig dem Genre der „Crime Drama Serie“ zugeordnet werden kann.

3.3. Das Serienkonzept *DEXTER's* als „unique selling point“

> "He's smart. He's lovable. He's Dexter Morgan, America's favorite serial killer, who spends his days solving crimes and nights committing them."[31]

Was ist eigentlich das Besondere an der TV-Serie *Dexter*? Mitunter ist die Antwort auf diese Frage: sein Konzept! Auch wenn wir jetzt wissen, dass das Serienkonzept zum grössten Teil auf dem ersten Roman Jeff Lindsays beruht, möchte ich nochmals kurz einen gesamtheitlichen Blick auf die Grundkonzeption der Serie werfen. Betrachtet man aus mediengeschichtlicher Perspektive alle Serien und Filme der letzten Jahrzehnte, welche sich thematisch mit Serienmord auseinandersetzten, so fällt auf, dass die verschiedenen Serienkiller sehr oft als Mörder „unschuldiger“ Opfer definiert werden. Bei der TV-Serie *Dexter* ist dieses Konzept des typisch kaltblütigen Serienkillers bis zu einem gewissen Grad hin verkehrt worden. Denn die Serienhauptfigur Dexter tötet „nur“ diejenigen Menschen, welche selbst die Schuld eines oder mehrerer begangener Morde auf sich luden.

Dexters Ziel ist es Miamis Straftäter zur Strecke zu bringen, welche er zuvor durch seine eigene Recherchearbeit ausfindig gemacht hat. Das Konzept eines von einem Ehrenkodex getriebenen „gerechten Serienkillers“, der die Strassen von Miami vom „humanoiden Abschaum“ säubert, wurde in solch einer Form noch nie zuvor in einer TV-Serie verarbeitet. Hinzu kommt, dass es sich bei

31 Offizielle Website des Pay TV-Senders Showtime, Siehe: http://www.sho.com/sho/dexter/about

Dexter Morgan um einen von aussen eher ganz durchschnittlich-normal wirkenden Menschen handelt, bei dem es sich um den eigenen netten Nachbarn handeln könnte. Genau dieses Spannungsverhältnis zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Serie. Es geht wie so häufig in US-amerikanischen Serienproduktionen um das bewährte Wechselspiel zwischen Gut und Böse - nur dass hier keinerlei klare Trennlinien gezogen werden sondern alle Übergänge weich fliessend sind und es so dem Rezipienten erschwert wird, sich im Geiste leichtgläubig auf die eine oder die andere Seite zu schlagen. Und genau dies verleiht der Serie, wenn man es so ausdrücken möchte, einen gewissen Sonderstatus in der aktuellen TV-Serienlandschaft.

Die Faszination sowie die allgemeine Beliebtheit der Serie, welche von ihr erwiesenermaßen ausgeht, liegt also zu einem nicht gerade unerheblichen Teil an dem eher ungewöhnlichen und ausgefallenem Grundkonzept der Serie.

3.4. Marketing- und Advertisementstrategien des Pay-TV Senders Showtime für die Serie *DEXTER* anhand ausgewählter Beispiele

Selbstverständlich genügt es in der aktuellen Zeit der stetig zunehmenden Digitalisierung und medial übergreifenden Internet-Ära schon längst nicht mehr nur einen Teaser oder Trailer im Fernsehen zu senden, um die Aufmerksamkeit des Zielpublikums gezielt auf eine einzelne Serienproduktion zu lenken. Neben den herkömmlichen Werbe-Trailern auf Showtime, welche die Serie und die jeweiligen Staffeln ankündigten, gab es weitere geschickte Strategien um Werbung für diese Serie zu machen. Der Pay-TV Gigant Showtime setzt auf eine Vielzahl an unterschiedlichen Strategien, um das geschätzte Gut Aufmerksamkeit vom Publikum zu erhalten. Showtime initiierte eine Vielzahl von ausgeklügelten Marketingstrategien, um auf *DEXTER* aufmerksam zu machen. Eine der wohl einfallsreichsten Ideen der Marketing-Abteilung von Showtime waren die „*DEXTER's* Red Fountains“[32].

32 Vgl. Offizielle Website des Pay TV-Senders Showtime, Siehe: http://showtime.pop2life.com

Denn Bevor die 2. Staffel 2007 in den USA auf Sendung ging nahmen 13 Grossstädte an einer Aktion teil, bei der die Springbrunnen auf grossen Plätzen statt Wasser „(Kunst-)Blut“ sprudelten. Die Springbrunnen wurden mit Polizeiabsperrband eingerahmt und sprudelten für einen Tag lang anstatt gewöhnlichem Wasser eine blutrote Flüssigkeit aus. Während dieser kreativen Marketing-Aktion verteilte ein in Laborkitteln gekleidetes Street Promotion Team Informations-Material an Passanten.

Nach dieser gelungenen Promotion-Aktion folgte die Gründung des „I Heart *DEXTER* Flickr Pools“[33], welcher nach der „Red Fountains-Kampagne“ gegründet wurde, um Fotos von Fans zu veröffentlichen, die bei dieser Aktion dabei gewesen sind. Nach einiger Zeit kamen zu dieser Flickr Photo-Gruppe nach und nach weitere Fotografien der Fans hinzu, welche sich im Kontext der Serie bewegen. Auf dieser Website findet man Bilder von den Darstellern bis hin über Fan-Art-Fotos sowie alles Andere, was in irgend einer Weise mit der Serie *DEXTER* in fotografischer Art bebildert werden kann. Solch eine Plattform verweist auf die intensivierte Beschäftigung der sogenannten Serien-Fans mit dem Kontext der Serie. Auch wenn es viele weitere Internetportale gibt so zeigt doch schon dieses Eine die Vieldeutigkeit und Kreativität, mit der *DEXTER*-Fans im Netz agieren.

Auf der offiziellen Website[34] zur Serie wird ersichtlich, welches Ausmass die heutigen medialen Vermarktungsstrategien angenommen haben. Neben den üblichen Informationen wie Synopsis, Sendezeiten, Episodenguide, Figurenbeschreibungen und Hintergrundinfos der Darsteller gibt es neben dem breiten Angebot an Informationen zur Serie auch die Möglichkeit, sich interaktiv über *DEXTER* mit anderen Usern im Netz auszutauschen. Es existieren unterschiedliche Webfeatures wie beispielsweise „*DEXTER's* Kill Room“[35], bei dem die gesamten Opfer des Dexter Morgan namentlich mit Fotos inklusive der Hintergründe der Tat aufgelistet sind. Es gibt sogar für Smartphone-User eine „*DEXTER* App“ für das iPhone oder für Android basierte Smartphones. Das Angebot reicht sogar soweit, dass es auch die Möglichkeit gibt, das Online Spiel „*DEXTER* the Game“ oder das „Slice of Life Game“ zu spielen. Abgerundet wird

33 Vgl. Flickr Website der Gruppe „I Heart Dexter“, Siehe: https://www.flickr.com/groups/dexter/
34 Vgl. Offizielle Website des Pay TV-Senders Showtime, Siehe: http://www.sho.com/sho/dexter/home
35 Vgl. http://www.sho.com/sho/dexter/extras/dexters-kill-room

die offizielle Website zu Showtimes *DEXTER* noch durch zahlreiche Webisodes, Podcasts und durch die Möglichkeit, sich einen *DEXTER*-Bildschirmschoner herunterzuladen. Neben den „Apps & Extras“ gibt es einen direkten Link zum Online Shop von Showtime, in dem man angefangen von den einzelnen Staffeln auf DVD/Blu-Ray bis über Tassen und T-Shirts sowie bis hin zum Original *DEXTER* Shirt aus der Serie alles findet, was das Serienfan-Herz begehrt. Für den Pay-TV-Sender Showtime bietet die Welt des Web 2.0 somit eine Vielzahl von Möglichkeiten die Serie *DEXTER* in jeglichen Teilbereichen marketing-technisch angemessen zu vermarkten.

Des Weiteren existiert ein *Facebook*-Profil, welches auf den Namen *DEXTER* läuft. Hierbei handelt es sich um ein von Showtime ins Leben gerufene TV-Serien-Profil, welches sich die Methoden des viralen Marketings auf *facebook* zu Nutze macht. Das soziale Netzwerk *facebook* bietet die Möglichkeit, sich frei über Serienproduktionen wie zum Beispiel *DEXTER* auszutauschen. Das *DEXTER*-Profil bietet die Möglichkeit mit Hilfe des „I-Like-Buttons“ seine Verbundenheit gegenüber der Serie zum Ausdruck zu bringen und man kann als *facebook*-User Kommentare auf der Pinnwand posten. Durch die vorangeschrittene Etablierung des social network-Riesen *facebook* ist somit ein ungehinderter Meinungs- und Informationsaustausch möglich geworden, welcher mehr und mehr Einfluss auf derartige Medienprodukte ausübt.

Ansonsten findet man im World Wide Web zusätzlich noch unzählige Fansites wie zum Beispiel das sogenannte *DEXTER-Wiki*[36]. Bei Letzt genanntem handelt es sich um eine von den Fans selbst initiierte Online-Enzyklopädie, die sich mit dem Content der Serie eingehend beschäftigt. Diese freie Online-Enzyklopädie steht jedem User offen und kann daher von jedem User beziehungsweise Fan selbst bearbeitet werden. Das *DEXTER-Wiki* arbeitet somit mit den selben Strategien und Taktiken wie sein grosses Vorbild, die freie Online-Enzyklopädie *Wikipedia*. Der freie Austausch von dieser Art gelagerten Inhalten jeglicher Form über das Internet bietet eine schnelle und effiziente Möglichkeit, sich gezielt Informationen über die TV-Serienproduktion *DEXTER* einzuholen.

36 Vgl. Dexter-Wiki, Siehe: http://www.dexter.wikia.com

3.5. Fragestellungen / Thesen

An dieser Stelle werde ich auf die Forschungsfragestellungen eingehen, welche ich mit dieser Arbeit abdecken möchte:

- ► Wie funktioniert die Auswahl seiner Opfer und wie verläuft die Tötungsprozedur Dexter's?
- ► Welche Rolle spielt Dexter's *Kodex* für den gesamten narrativen Verlauf der Serie?
- ► Wie ist Dexter's *Kodex* aufgebaut und welchen Inhalt weist er auf?
- ► Welche Funktionen erfüllen die imaginären Gespräche gegenüber seinem verstorbenen Vater Harry für die Figur Dexter?
- ► Was bewirken die Rückblenden aus seiner Vergangenheit beim Rezipienten, genauer gefragt, was rufen sie bei diesen hervor?
- ► Wie weit entwickelt sich die Serienhauptfigur Dexter Morgan im Verlauf der Serie vom ursprünglichen Figurenkonzept weg?

Ich möchte zunächst folgende Thesen in den Raum stellen:

- ► Die Auswahl seiner Opfer ist mit seinem *Kodex* eng verbunden.
- ► Beim *Kodex* der Hauptfigur handelt es sich um das moralische Grundgerüst *DEXTER's*, welches die Narration der gesamten Serie antreibt.
- ► Dexter's *Kodex* sorgt für eine Rechtfertigung seiner Morde.
- ► Dexter's imaginärer Stiefvater Harry erfüllt bei Dexter die Funktion sich mit seinem *Kodex* stetig auseinander zu setzten.
- ► Die gezeigten Rückblenden dienen der besseren Verständlichkeit der Geschichte der Figur des Dexter Morgan und zeigen wie sich der junge Dexter vom Kind, zum Teenager, bis hin zum Erwachsenen zu einen Serienmörder entwickeln konnte.
- ► Die Serienhauptfigur Dexter entwickelt sich vom Anfangs doch eher emotional leeren und gefühlskalten Menschen hin zu einem Menschen der zu Gefühlen fähig ist und dem eine aufrichtige Verbundenheit gegenüber Menschen möglich geworden ist.

3.6. Analyse der Titel-Sequenz

Die Titel-Sequenz ist das Aushängeschild einer Serienproduktion und trägt zu einem gewissen Teil zur Identifikation einer jeweiligen TV-Serie bei und verleiht ihr zudem auch ein gewisses Image. Ziel einer Titel-Sequenz ist es in erster Linie Neugierde beim Rezipienten zu erwecken. Des Weiteren soll der Rezipient bis zu einem gewissen Punkt hin auf den nachfolgenden Inhalt durch den Vorspann vorbereitet werden. Er ermöglicht einen schnellen Überblick der wichtigsten Namen der an der jeweiligen Produktion beteiligten Schauspieler, Produzenten sowie den Namen des jeweilig verantwortlichen Regisseurs.

Die Titel-Sequenz von *DEXTER* bringt auf eine sehr subversive Art und Weise dabei den allgemeinen Konsens der Serie zum Vorschein ohne dabei plakativ zu sein. Sieht man sich den Vorspann von *DEXTER* an ohne sich vorher überhaupt im Klaren zu sein, wobei es in dieser Serie überhaupt geht, so mag der ein oder andere Rezipient Schwierigkeiten haben sich vorzustellen, dass sich die Serie hauptsächlich mit dem Leben eines Serienkillers beschäftigt. Doch wenn man sich den Vorspann einer näheren Betrachtung unterzieht, fallen einem möglicherweise gewisse Symbolismen im Vorspann auf, welche verschiedene Rückschlüsse auf den bevorstehenden Serieninhalt zulassen.

Die Vorspann-Sequenz der Serie *DEXTER* wurde durch die Arbeit der Produktionsfirma *Digital Kitchen*[37] realisiert. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass sich *Digital Kitchen* ebenfalls für die Vorspann-Sequenz der HBO-Serie *Six Feet Under* verantwortlich zeichnet.[38] Eine Serie die sich ebenfalls mit dem Thema Tod auseinandersetzt und in der ebenfalls Michael C. Hall eine Hauptrolle gespielt hat.

Der Opener zu *Dexter* wurde das erste Mal zum Beginn der zweiten Episode der ersten Staffel eingesetzt, da die Pilot-Folge *DEXTER's* ohne Titel-Sequenz initiiert wurde. Somit verfügen alle Episoden der gesamten acht Staffeln über

37 Digital Kitchen ist eine US-amerikanische Produktionsfirma, welche sich u.a. auf die Produktion von Pre-Credits von TV-Serien spezialisiert hat.
38 Vgl. Angelina I. Karpovich, "Dissecting the Opening Sequence", *In: Dexter*, S. 30.

die identische Titel-Sequenz – bis auf die allerersten Folgen[39] der Serie. Eventuell wollten die Produzenten der Serie damit erreichen, dass sich die Zuschauer zunächst ein erstes Bild von der Pilot-Folge machen bevor in den weiterführenden Episoden der Vorspann gezeigt wird, um den Vorspann eventuell nach dieser ersten „Einführung“, bezogen auf den Kontext der Serie, besser verstehen zu können. Vielleicht verfolgte man mit dem gezielten Weglassen der Vorspann-Sequenz im Serien-Piloten aber auch nur das Prinzip der Eigenständigkeit dieser und wollte somit die erste Folge von den später darauf folgenden Episoden hervor heben. Fest steht, dass sich die Rezipienten nach Schauen der ersten Episode im Klaren waren, worum es in dieser Serie tatsächlich geht. Mit diesem generierten Wissen schauten sie sich danach in der darauf folgenden Episode den Vorspann an und bemerkten sicherlich, dass Dexter's „Morgenritual“ gewisse Parallelen zu seinem Tätigkeitsfeld als Serienmörder bzw. als Blutspurenanalyst aufweist.

Als erste Einstellung sieht der Rezipient eine Mücke auf dem Arm Dexters sitzen, welche er kurz darauf erschlägt (s. Abb. 1 & 2). Die gemeine Stechmücke ernährt sich von menschlichem Blut, was allgemein hin bekannt ist. Bereits schon in dieser ersten Abfolge von kurzen Einstellungen wird indirekt auf die Blut-Thematik der Serie eingegangen. Denn Blut spielt eine bedeutungstragende Rolle in Dexters gesamtem Leben. Sei es im Beruf als *Bloodstain Pattern Analyst* oder in seiner Nebenbeschäftigung als Serienkiller, der Blutproben seiner Opfer als Trophäe sammelt. Erst darauf folgt die Titeleinblendung der Serie mit dem Insert „*DEXTER*“, welche in einem „blutroten“ Farbton daher kommt und mit Blutflecken dekoriert ist (s. Abb 3). Ziel jedes Titel-Artworks einer Serie ist der Anspruch darauf, dieses bis zu einem gewissen Grad hin mit den gegebenen Mitteln unverwechselbar zu gestalten. Dem spezifisch gestalteten Titel-Artwork *DEXTER's* gelingt dies nicht zuletzt aufgrund des speziellen „Blutflecken-Designs“ sehr gut, da es ihm eine gewisse Einzigartigkeit verleiht. Das Titel-Design soll sich nach Möglichkeit von anderen ähnlich gelagerten Serien-Produktionen abheben. Das *DEXTER*-Artwork macht die Serie bis zu einem gewissen Punkt hin unverwechselbar und fungiert somit als eine Art Visitenkarte und Aushängeschild für die Serie. Zudem dient es der

39 *Dexter*. S01E01 - Dexter (USA 2006).

Identifikation der Serie bei der Öffentlichkeitsarbeit und trägt somit der Vermarktung dieser bei.

Abb. 1: Mücke auf Dexters Arm (00:01)

Abb. 2: Dexter tötet die Mücke mit einen Schlag (00:03)

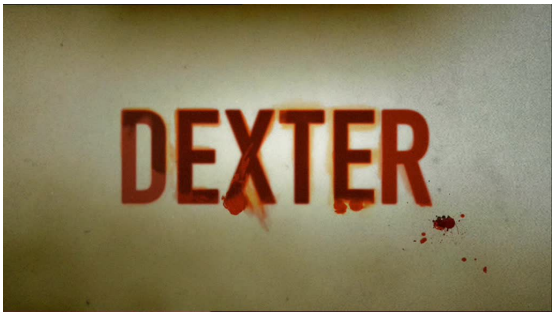

Abb. 3: Einblendung des *Dexter* Serienlogos (00:12)

Abb. 4: Dexter beim Rasieren seines Halses (00:21)

In den nächsten darauf folgenden Einstellungen sieht man, wie Dexter vor dem Spiegel seines Badezimmers steht und sich am Hals beim Rasieren schneidet (s. Abb. 4 & 5). Bevor er sich jedoch schneidet hört man auf der Soundebene das akustisch hervor akzentuierte Geräusch des über die Haut streifenden Rasierers. Die Klinge seines Rasierers kann an dieser Stelle als Symbol für Dexters Umgang mit scharfen Mordwerkzeugen gedeutet werden, ebenso deutet diese Einstellung jedoch auf eine gewisse Normalität hin. Nämlich die Normalität einer morgendlichen Gesichtsrasur. Diese Einstellung soll dem Rezipienten eine Identifikation mit der Serienhauptfigur vermitteln. Denn als sich Dexter in den Hals schneidet zeigt dies, dass er nicht frei von Fehlern ist und sich wie „jeder“ normale Mensch beim rasieren schneiden kann. Als nächstes sieht man, wie die durch die von der Rasierklinge verursachten Bluttropfen in Dexters Waschbecken tropfen (s. Abb.6). Darauf folgend sieht man, wie er sich ein Stück Taschentuch auf die Wunde an seinem Hals drückt

(s. Abb. 7). Es folgt ein Close Up, bei dem man erkennen kann wie sich das Papiertuch mit seinem eigenen Blut vollsaugt (s. Abb. 8). Da Weiss im allgemeinen und semiotischen Sinne für die Unschuld steht kann man sagen, dass die Unschuld in dieser Einstellung vom Rot des Bluts verdrängt wird. Bekanntlich steht Rot symbolisch für Leidenschaft und Gefahr, sodass die Unschuld durch das Blut, welches immer auch mit Gefahr assoziiert wird, verdrängt wird.[40] Die Themen Schuld/Unschuld/Gefahr/Leidenschaft spiegeln sich auch in dem narrativen Inhalt der Serie wieder, sodass an dieser Stelle auf diesen Inhalt angespielt wird, wenn auch nur sehr zwiespältig. Man kann diese Einstellung jedoch noch in eine weitere Richtung hin deuten. So kann man diese Einstellung auch für die stetig mit schwebende Gefahr der Offenlegung seines „Dunklen Geheimnisses“ deuten, welche während der gesamten Serie immer wieder thematisiert wird.

Abb. 5: Dexter schneidet sich selbst beim Rasieren (00:23)

Abb. 6: Close Up von Dexters Bluttropfen im Waschbecken (00:26)

Abb. 7: Stück Taschentuch (00:28)

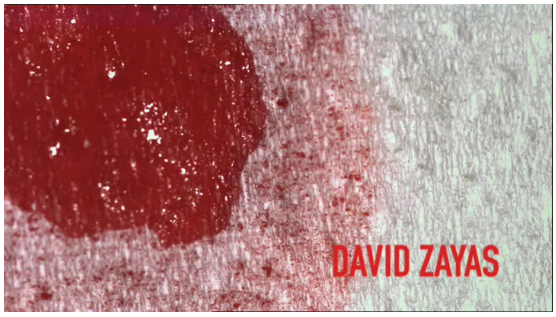

Abb. 8: Blutfleck auf Taschentuch (00:29)

40 Vgl. Angelina I. Karpovich, "Dissecting the Opening Sequence", *In: Dexter*, S. 33.

Im weiteren Verlauf der Titel-Sequenz schneidet Dexter mit einem Messer ein in Plastikfolie verpacktes Stück Fleisch (s. Abb. 9). Bei dieser Einstellung handelt es sich um eine eindeutige Anspielung auf seine Mordtechnik, bei der er immer Plastikfolie verwendet, um den Tatort von eventuellen Spuren frei zu halten. Auf der auditiven Ebene hört man dabei, wie er das Fleisch zerschneidet und wie es kurz darauf in der Pfanne anbrät. Das Sounddesign hat hierbei für die Imagination des Rezipienten eher eine unterstützende Funktion. Das Zerschneiden des Fleischstückes steht an dieser Stelle symbolisch für das Zerschneiden seiner menschlichen Opfer. Nur, dass gewöhnlicherweise niemand bei dem Anblick eines Mannes, der ein Stück Fleisch zerteilt, auf den Gedanken kommen würde, dass es sich hierbei um einen praktizierenden Serienmörder handelt.

In den Einstellungen danach sieht man, wie er ein Stück Fleisch in einer Pfanne anbrät und es daraufhin anschliessend zum Frühstück verspeist (s. Abb. 10 & 11).

Abb. 9: Schneiden eines in Folie verpackten Fleischstückes (00:32)

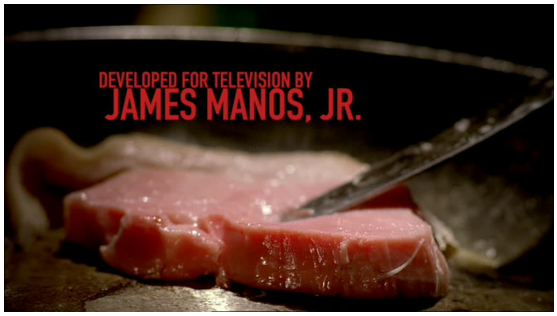

Abb. 10: Close Up der des in der Pfanne befindlichen Fleisches (00:38)

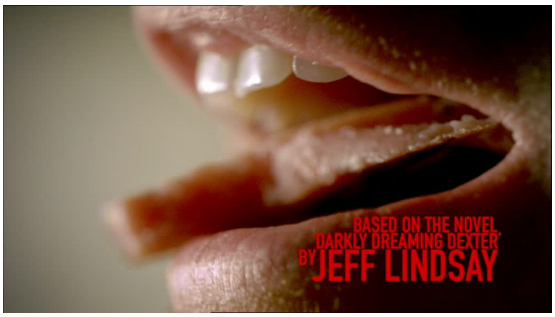

Abb. 11: Close Up von Dexters Mund (00:41)

Abb. 12: Aufschlagen eines Eies (00:43)

Kurz darauf sieht man in mehreren Close Ups das Aufschlagen eines rohen Eies und wie es in der Pfanne angebraten wird (s. Abb. 12 & 13). Diese Einstellungen verweisen wiederholt auf die Routine und auf die anscheinende Normalität der Serienhauptfigur am Morgen.

Im weiteren Ablauf des Vorspanns folgt ein Close Up mit Aufnahmen eines gebratenen Spiegeleis (s. Abb. 13 & 14). Was bei der zweiten Einstellung bei diesem Close Up jedoch ersichtlich wird sind die Spritzer der roten Soße, welche zum wiederholten Male symbolisch für seinen Beruf als Blutspuren-Analyst und gleichermassen für seine „Berufung“ als Serienkiller stehen. Dem weiteren Verlauf der Titel-Sequenz folgend sieht man, wie Kaffeebohnen in einer elektrischen Kaffeemühle zermahlen werden (s. Abb. 15). Das Zerkleinern der Kaffeebohnen steht an dieser Stelle für das wiederholte serielle Zerteilen seiner menschlichen Opfer, welche ebenso wie die Kaffeebohnen bei seinem Frühstück in mehrere Einzelteile zerkleinert werden.

Abb. 13: Braten eines Spiegeleies (00:45)

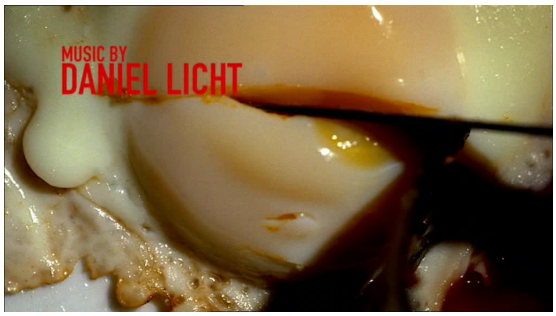

Abb. 14: Zerschneiden des Spiegeleies (00:48)

Abb. 15: Close Up des Zerkleinerns der Kaffeebohnen (00:52)

Abb. 16: Dexters Hand zu einer Faust geballt bei der Betätigung seiner Kaffeepresse (00:54)

In der nächsten Einstellung sieht man, wie die Serienhauptfigur eine Blutorange von der Mitte ausgehend in zwei Teile schneidet (s. Abb. 17). Die Ironie, dass man bei der Vorspann-Sequenz ausgerechnet eine Blutorange zur Hand nahm, dürfte sich wohl aus dem hier beschriebenen Kontext jedem selbst erklären und deutlich werden. Die dabei entstandenen Spritzer werden mit Hilfe eine Slow-Motion-Aufnahme besonders hervor gehoben und betont visualisiert (s. Abb. 17 & 18). Die Spritzer des Fruchtsaftes der Blutorange stehen hier symbolisch für Blutspritzer, welche im beruflichen Mittelpunkt Dexter's stehen. Anschliessend folgt ein Close Up, in dem der Rezipient sehen kann, wie Dexter die Blutorange auspresst (s. Abb. 19 & 20). Dieses Einstellung deute ich als Anspielung auf die in der Serie vorkommende körperlichen Gewalt, welche in *DEXTER* zum Teil angedeutet wird oder aber auch in visualisierter Form thematisiert wird. Das Close Up der bereits ausgepressten Blutorangenhälfte weist dabei aufgrund des stark vergrösserten Bildausschnitts eine gewisse Ähnlichkeit gegenüber menschlichen Verletzungen und Verstümmelungen auf. Zum einen kann es sich hierbei um ein allgemeines Symbolbild für die in der Serie vorkommenden Mordopfer handeln.

Abb. 17: Slow-Motion-Aufnahme vom Zerteilen einer Blutorange (00:58)

Abb. 18: Detailaufnahme der Schnittführung (01:01)

Abb. 19: Das Auspressen des Fruchtfleisches (01:03)

Abb. 20: Detailbild der ausgepressten Fruchthülle (01:06)

Zum anderen kann man darin aber auch eine Andeutung gegenüber den blutleeren Opfern des Ice Truck-Killers aus der ersten Staffel sehen, da dieser seine Opfer bekanntlich mit Vorliebe gänzlich blutleer zurücklässt.
In der nächsten Folge von Einstellungen sieht der Rezipient wie Dexter's Finger sich um ein Stück Zahnseide wickelt und dabei eingeschnürt wird (s. Abb. 21). Bei dieser Einstellung handelt es sich eindeutig um eine indirekte Andeutung auf Dexter's Tötungspraktiken, bei denen er seinen Opfern mit Hilfe eines Stahlseiles den Hals einschnürt bis diese aufgrund von Erstickung zum Tode kommen. Als im nächsten Anschlussbild Dexter Zahnseide benutzt verweist dies, neben dem eben Angesprochenen, mitunter an seine typische Reinlich- und Gründlichkeit. Als man wenige Sekunden später sieht, wie die Serienhauptfigur sich die Schuhe zuschnürt, erinnert einen dies wiederholt stark an seine Fessel- und Tötungspraktiken die er anwendet, um seine Opfer zu fangen, an einen Tisch zu binden und sie zu töten (s. Abb. 22,23,24).

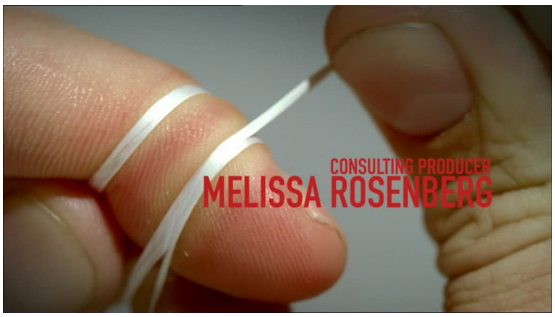

Abb. 21: Binden von Zahnseide (01:09)

Abb. 22: Strafziehen der Zahnseide (01:12)

Abb. 23: Strafziehen von Dexters Schnürsenkel (01:16)

Abb. 24: Wiederholte Detailaufnahme von Dexters Faust beim Schuhe zu binden (01:22)

Am Ende des Vorspannes sieht man Dexter, wie er sich ein weises T-Shirt anzieht (s. Abb. 25). Selbst dies kann man bis zu einem gewissen Punkt hin deuten, da bekannterweise Weiss im semiotischen Sinne unter anderem für die Reinheit und Unschuld steht. Denn kurz bevor er das Haus am Ende der Titel-Sequenz verlässt zieht er sich dieses T-Shirt an, als wenn er sich für die „äussere Welt“ in Unschuld hüllt. Dies ist ein weiterer Ansatzpunkt dafür, wie sehr die Serie mit solch formelhaften Begrifflichkeiten wie die der Schuld und Unschuld oszillierend um sich wirft.

Wenige Sekunden darauf sieht der Rezipient zum ersten Mal das Gesicht von Dexter Morgan (s. Abb. 26). In diesem kurzen Augenblick schaut er direkt in die Kamera, was wiederum unweigerlich eine gewisse Verbindung und Identifikation mit dem Publikum nach sich zieht.[41] Die vorletzte Einstellung der Titel-Sequenz zeigt das Schloss von Dexter's Apartment und wie er es abschliesst (s. Abb. 27). Das Abschliessen seines Apartments kann man wiederum auf mehrere Ebenen hin filmanalytisch betrachten. In *DEXTER* geht es schliesslich sehr oft darum, ein Geheimnis oder irgend eine ominöse Wahrheit zu verbergen, um sie vor den Augen Anderer verschlossen zu halten. Meiner Meinung nach kann man es als Anspielung sehen, die für das scheinbar sichere Verwahren seines „Dunklen Geheimnisses“ steht.

In der letzten Einstellung der Eröffnungssequenz der Serie wird dargestellt wie sich Dexter freundlich und geheimnisumwittert lächelnd von seiner Wohnung entfernt (s. Abb. 28). Dieses Lächeln mag auf jeden einzelnen Rezipienten bis zu einem gewissen Grad hin eine unterschiedliche Wirkung ausstrahlen - doch ich persönlich deute und empfinde dieses Lächeln so, als wenn er etwas verbergen würde und er froh ist, dass er der Einzige zu sein scheint, der es kennt.

41 Vgl. Angelina I. Karpovich, "Dissecting the Opening Sequence", *In: Dexter*, S. 34.

Abb. 25: Überziehen eines weissen T-Shirts (01:23)

Abb. 26: Erste scharf fokusierte Einstellung des Protagonisten (01:29)

Abb. 27: Abschliessen von Dexters Apartment (01:31)

Abb. 28: Mehrdeutiger Blick am Ende der Titel-Sequenz (01:34)

> „Thus, the three central thematic and visual refrains of the credit sequence combine to produce a complex and conflicting set of inferences about the central character. It is precisely the juxtaposition of the three themes (blood, suffocation, and fragility), which, like a cinematic montage, allows the viewers to begin to make links which would explain how these diverse elements fit together.“[42]

Zum Fazit lässt sich sagen, dass die Titel-Sequenz von *DEXTER* mehrere Grundthematiken aus der Serie wiederholt bedient und diese auf subversive Weise anzudeuten versucht. Wie schon in dem hier oben stehenden Zitat beschrieben, weist die Titel-Sequenz drei Hauptthemen auf, welche wiederholt in dieser zum Tragen kommen. Denn die thematischen Motive von Blut, Erstickung und Zerbrechlichkeit sind in der Titel-Sequenz nachweislich vorhanden und werden in ihr auf unterschiedlichste Art und Weise symbolisiert dargestellt. Insgesamt liegen bei genauerem Betrachten des Vorspanns zahlreiche Doppeldeutigkeiten vor, welche mit dem Konzept sowie dem Inhalt *DEXTERs* in einem starken Folgerungszusammenhang stehen. Man erhält aufgrund der Titel-Sequenz eine Reihe an Informationen bezüglich des Hauptcharakters sowie erste grobe Eindrücke über die in der Serie behandelten Themenkreise.

42 Ebd. S. 36f.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es innerhalb der Episode von *The British Invasion*[43] zu einer Abwandlung der Titel-Sequenz innerhalb der Narration einer Episode kommt. Es handelt sich dabei um eine Art Persiflage, welche sich im Verlauf von *The British Invasion* nahtlos einfügt. In dieser werden bekannte Elemente aus der Titel-Sequenz in mehr oder minder abgewandelter Form in den Verlauf der einzelnen Folge eingefügt, was zudem auf der Soundebene auch durch den Einsatz des Titel-Themas unterstrichen wird.

Eine weitere andere „Variation“ der Titel-Sequenz sieht man in der Episode *Living The Dream*[44]. Denn in dieser Episode wurden einzelne Elemente der Titel-Sequenz so herausgenommen und verändert, dass diese sich thematisch in den Handlungsbogen von *Living The Dream* nahtlos einfügen. Diese Episode zeigt die Serienhauptfigur Dexter Morgan als gestressten, übermüdeten und überforderten Familienmenschen welcher sich um seinen neugeborenen Sohn Harrison kümmern muss. Ziel dabei war es, die durch seine veränderten Lebensumstände hervorgerufene Müdigkeit möglichst treffend zu visualisieren. Die starke Müdigkeit in Verbindung mit der morgendliche Routine wird hier zum Einen durch das zeitweilige Aussetzten als auch durch das Verlangsamen des Titel-Themas des Dexter-Soundtracks betont dargestellt. Zum Anderen geht bei seinem Morgen-Ritual alles schief zum Beispiel, dass sein Schnürsenkel reißt oder sein weisses T-Shirt einen Fleck aufweist, welcher durch seinen Sohn Harrison verursacht wurde.

43 *Dexter.* S02E12, The British Invasion, (USA 2007), 13:55 - 14:49.
44 *Dexter.* S04E01, Living The Dream (USA 2008), 08:08 - 08:38.

3.7. Synopsis der Staffeln 1-8

Staffel 1

Die erste Staffel der Serie bietet eine Einführung in das Leben des Serienkillers und Blutspurenanalysten Dexter Morgan. In immer wiederkehrenden Rückblenden wird die Kindheit Dexter's sowie seine Beziehung zu seinem Pflegevater Harry näher beleuchtet. Das zentrale Thema der allerersten Staffel ist jedoch der Fall des *Ice Truck Killers*, welcher seine Opfer in einzelne Körperteile zerstückelt, ihnen das Blut entzieht und deren Überreste danach an öffentlichen Orten ablegt. Dieser Killer nimmt mit Hilfe von hinterlegten Botschaften Kontakt zu Dexter auf. Es stellt sich später heraus, dass es sich bei dem *Ice Truck Killer* um Dr. Rudy Cooper handelt, einem Prothesenspezialisten der sich sogar im Krankenhaus um sein eigenes Opfer namens Tony Tucci gekümmert hat und Diesem sogar selbst Prothesen angefertigt hat. Debra lernt Rudy Cooper kennen und verliebt sich in ihn. Als Rudy sie zu einem gemieteten Schiff lockt macht er ihr einen Heiratsantrag, welchen sie bejaht. Er nutzt diese Gelegenheit dazu sie zu entführen und bringt sie in das Haus seiner Mutter Laura Moser. Es stellt sich im Laufe der Handlung heraus, dass der Ice Truck Killer / Rudy Cooper in Wirklichkeit Dexter's leiblicher Bruder Brian Moser ist. Als Dexter im Haus ihrer gemeinsamen Mutter nach seiner Stiefschwester Debra sucht, verlangt sein Bruder Brian (Ice Truck Killer / Rudy Cooper) von ihm seine Stiefschwester zu töten. Dexter kann sie nicht töten, da sie ihm zuviel bedeutet und tötet seinen eigenen Bruder.

Staffel 2

In der zweiten Staffel *DEXTER* gerät die Serienhauptfigur selbst ins Fadenkreuz der Miami Metro Police als immer mehr von Dexters im Meer entsorgten Leichen zur Untersuchung frei gegeben werden. Die Suche nach dem sogenannten *Bay Harbour Butcher* (Dexter) liegt somit im Fokus der gesamten zweiten Serienstaffel. Im Verlauf wird zudem bekannt, dass es sich bei allen Opfern um Straftäter und Mörder handeln muss. Das FBI schickt zur Ermittlung des Bay Harbour Butcher Special Agent Frank Lundy, in den sich Debra im weiteren Verlauf verliebt. Als wäre das für Dexter nicht genug, wird er

von seinem Kollegen James Doakes auf Schritt und Tritt beschattet. Dexter schreibt ein Manifest, um die Polizei von seiner Spur abzulenken, doch diese schlussfolgert letztendlich daraus, dass der Serienmörder selbst bei den Ermittlungsbehörden arbeiten muss. Dexter sorgt des Weiteren dafür, dass der gewalttätige und mit Drogen in Kontakt stehende Ex-Ehemann von seiner Freundin Rita, Paul Bennett, ins Gefängnis kommt. Als dieser aufgrund einer Gefängnisschlägerei stirbt, bekommt Rita in einem Gespräch heraus, dass Dexter Schuld an der Inhaftierung ihres Ex-Ehemannes ist, weil er ihm Heroin eingeflösst hat. Rita stellt ihn so unvorbereitet zur Rede, dass Dexter nichts weiter übrig bleibt als zu behaupten, dass er drogensüchtig sei. Daraufhin wird er von ihr in eine Selbsthilfegruppe gedrängt in der er die Künstlerin Lila Tourney kennen lernt, welche später seine Suchtberaterin wird. Rita trennt sich von Dexter weil sie denkt, dass er sie mit Lila betrogen hat. Als Dexter wieder mit Lila zusammen ist hat er später wirklich eine Affäre mit ihr. Als Dexter sich wieder von Lila trennt, reagiert diese mit Eifersucht. In der Zwischenzeit wird Sgt. James Doakes wegen eines durch Dexter provozierten Angriffs suspendiert. Als Doakes Dexter's Trophäen-Sammlung in seiner Wohnung findet, verlässt er das Land um einen Weg zu finden die Blutproben analysieren zu können. In der Zwischenzeit wird James Doakes verdächtigt der *Bay Harbour Butcher* zu sein. Als James Doakes Dexter in einer abgelegen Hütte in den Everglades findet, sperrt er Doakes nach einer Auseinandersetzung dort ein. Lila findet auf der Suche nach Dexter die Hütte und erfährt die Wahrheit über Dexter. Sie sprengt Doakes mit Hilfe eines Propangas-Behälters in die Luft. Die Polizei schliesst den Fall des *Bay Harbour Butchers* ab, als sie seine Leiche identifiziert haben. Lila entführt die Kinder Rita's und wird von Dexter bis nach Paris verfolgt, wo er sie tötet.

Staffel 3

Als Dexter einen Jemand namens Freebo umbringen will, tötet es aus Notwehr Oscar Prado, welcher der Bruder des Bezirksstaatsanwalts Miguel Prado und des Sheriffs Ramón Prado ist. Dexter wird während der Ermordung von Freebo von Miguel Prado erwischt und ist ihm für diese Tat dankbar. Es werden weitere Mordopfer verzeichnet, welche jedoch in Wirklichkeit nicht durch Freebo verübt wurden, sondern durch den *Skinner*, welcher seinen Opfern Teile der

Haut entfernt. Zwischen Miguel und Dexter entwickelt sich eine gemeinsame Freundschaft welche sogar so weit geht, dass beide einen Menschen töten. Miguel tötet in der selben Nacht hinter dem Rücken Dexters die Verteidigerin Ellen Wolf. Dexter erfährt von der eher ungewollten Schwangerschaft Ritas und macht ihr beim zweiten Versuch einen erfolgreichen Heiratsantrag. Im weiteren Verlauf der dritten Staffel stellt es sich heraus, dass er von Miguel zutiefst hintergangen wurde, sodass er seinen einstigen Freund tötet. Dexter wird vom *Skinner* entführt, weil er von Miguel auf ihn angesetzt wurde. Dexter kann sich befreien und lässt den Tod des *Skinners* wie einen Suizid aussehen. Am Ende der Staffel heiratet er seine Freundin Rita.

Staffel 4

Dexter ist in einen Vorort von Miami gezogen und lebt zusammen mit Rita, ihren Kindern und seinem Sohn Harrison als Familienmensch. Die vierte Staffel beschäftigt sich mit den Morden des *Trinity Killers*. Als die von Trinity getötete junge Frau in einer Badewanne gefunden wird, taucht der in Rente gegangene Special Agent Lundy wieder auf, um diesen Fall zu lösen. Trinity tötet in einer bestimmten Reihenfolge: 1. Eine Frau in einer Badewanne, 2. wird eine Mutter gezwungen in den Tod zu springen, 3. wird ein Vater von einem Gegenstand erschlagen und 4. wird ein Junge in Beton eingegossen (es ist der eigentliche Beginn seines Mord-Zyklus und wird erst am Ende der Staffel entdeckt, als der Name *Trinity* schon eingeführt wurde). Lundy wird im Zuge der Ermittlungen von seiner, der Polizei unbekannten Tochter und Reporterin Christine Hill erschossen. Am Ende bringt Dexter den *Trinity Killer* namens Arthur Mitchell um. Als er nach Hause kommt stellt er jedoch fest, dass seine Frau Rita durch die Hand *Trinity's* in der Badewanne getötet wurde.

Staffel 5

Die fünfte Staffel beginnt da, wo die Vierte beendet wurde. Dexter fühlt sich schuldig wegen dem Tod seiner Frau, da er Mitchell zu spät tötete. Während Dexter den Vergewaltiger und Mörder Boyd Fowler tötet, wird er durch ein noch am Leben befindliches Opfer namens Lumen Pierce beobachtet. Er kümmert sich um Lumen und gewinnt ihr Vertrauen. Sie beschliessen, die anderen

Vergewaltiger des Rings gemeinsam auszuschalten. Zwischen Dexter und Lumen baut sich eine Beziehung auf. Der prominente Motivations-Coach Jordan Chase ist der Anführer dieser Vergewaltiger und wird im weiteren Verlauf der Staffel von Dexter und Lumen in einem Jugendcamp getötet. Debra erwischt Lumen und Dexter bei der Spurenbeseitigung. Sie erkennt diese jedoch aufgrund einer Plane nicht. Sie beschliesst, die Sache auf sich beruhen zu lassen, so dass Jordan Chase offiziell als nur vermisst gilt. Am Ende verlässt Lumen Dexter, da sie nicht mehr länger töten will und ihr Rachedurst gestillt ist. Sie macht Dexter Mut sowie Hoffnung, dass sein „Dunkles Verlangen“ zu töten eines Tages vielleicht verschwindet.

Staffel 6

Mittlerweile wurde Debra Morgan zum Lieutenant befördert, so dass Maria LaGuerta zum Captain befördert wurde. Die sechste Staffel *DEXTER* befasst sich mit dem Thema der christlichen Religion und handelt von den Morden der *Doomsday-Killer*. Es tauchen immer wieder Mordopfer auf, welche jeweils ein religiöses Bildnis des Offenbarungskapitels symbolisieren. Die Polizei geht von zwei religiösen Fanatikern aus, einem jungen Protegé und einem älteren Mann, welcher die Morde anleitet. Es stellt sich später heraus, dass der junge Protegé Travis Marshall alle Morde selbst zu verantworten hat, da er seinen Mentor schon vor längerer Zeit getötet hat. Travis Marshall leidet jedoch an einer schizophrenen Störung, welche ihn lange Zeit glauben lässt, dass er durch seinen Mentor Professor James Gellar zum Morden angestiftet worden sei. Travis entführt Dexter's Sohn Harrison, um ihn an Gott zu opfern. Dies kann Dexter in allerletzter Minute verhindern. Debra hat währenddessen in einer Therapie herausgefunden, dass sie für ihren Stiefbruder mehr als schwesterliche Gefühle empfindet. Sie fährt daraufhin in die Kirche der *Doomsday-Killer*, in der Dexter angeblich noch ein paar Untersuchungen machen wollte. Doch Debra erwischt ihren Bruder genau in dem Moment, als dieser Travis Marshall tötet.

Staffel 7

Dexter und Debra legen gemeinsam ein Feuer, um den Tod von Travis Marshall

wie Suizid aussehen zu lassen. Es dauert nicht lange und Dexter erzählt seiner Schwester die gesamte Wahrheit über sich. Zunächst möchte sie ihren Bruder davon abbringen weiter zu töten, doch als ein Mörder Namens Ray Speltzer aufgrund eines Formfehlers freigelassen wird, ändert sie ihre Meinung. Sie sagt ihm, dass sie mit der Ermordung von Ray Speltzer einverstanden ist. Daraufhin tötet Dexter Ray Speltzer. Dexter hat sich das neue Ziel gestellt, die Serienkillerin Hannah McKay zu ermorden. Als Hannah jedoch auf seinem Tisch liegt, schläft er mit ihr anstatt sie zu töten und beginnt eine Beziehung mit ihr aufzubauen. Als Hannah versucht Debra zu vergiften, sorgt Dexter für ihre Inhaftierung. Ihr gelingt jedoch die Flucht, so dass Hannah für eine gewisse Zeit untertaucht. LaGuerta hat den Verdacht, dass Dexter hinter den Morden des *Bay Harbour Butchers* stecken könnte. Sie lockt Dexter in eine Falle, indem sie Hector Estrada freilässt, der den Mord an Dexter's leiblicher Mutter in Auftrag gab. Dexter kommt in letzter Sekunde hinter den Plan LaGuertas und beschliesst, Estrada wie auch LaGuerta zu töten. Er bringt beide in einen Schiffscontainer und tötet zuerst Estrada. In dem Moment als er LaGuerta töten will, stürmt seine Stiefschwester Debra in den Container. In diesem Moment legt Dexter sein Messer weg und überlässt es Debra entweder LaGuerta oder ihn zu erschiessen. Debra erschiesst in einer Kurzschlussreaktion Maria LaGuerta und bricht daraufhin zusammen.

Staffel 8

Nach einem Jahr ist Angel Batista neuer Lieutenant des Morddezernats. Debra hingegen versinkt im Alkohol und arbeitet als Privatermittlerin in einer Privatdetektei. Sie hält aufgrund der Vorkommnisse zunächst Abstand zu ihrem Bruder Dexter. Die letzte Staffel von *DEXTER* befasst sich mit den Morden des *Brain Surgeon Killers* als auch mit der Neuropsychologin Dr. Evelyn Vogel. Der *Brain Surgeon Killer* entfernt seinen Opfern den *anterior insular cortex*, welcher für Emotionen verantwortlich ist. Daraufhin entscheidet sich Dr. Vogel an dem Fall mitzuarbeiten. Es kommt heraus, dass Dr. Evelyn Vogel früher einst von Harry Morgan aufgesucht wurde, als Dexter die Lust entwickelte Menschen zu töten. Die Idee eines *Kodex* stammt in Wirklichkeit von ihr und gründet auf gemeinsame Beratungsgespräche welche sie früher mit Dexter's Vater führte. Im Laufe der Handlung wird klar, dass der *Brain Suregeon Killer* - wie zunächst

angenommen – kein ehemaliger Patient von ihr ist. Derweil taucht Hannah McKay wieder auf, welche mit einem wohlhabenden Mann verheiratet ist. Mit dem ist sie jedoch nicht glücklich, da er sie unterdrückt. Hannah tötet ihren Ehemann in Notwehr und Dexter hilft bei der Beseitigung der Leiche. Hannah und Dexter finden wieder zusammen und möchten gemeinsam mit Harrison nach Argentinien auswandern. In der Zwischenzeit stellt sich heraus, dass der *Brain Surgeon Killer* der tot geglaubte Sohn von Dr. Evelyn Vogel ist und er Derjenige war, der ihr die bei den Opfern fehlenden Gehirnteile zukommen lies. Als Dr. Vogel zu Hause mit ihrem Sohn Daniel (Tarnidentität: Oliver Saxon) allein ist und sie Dexter zu Hilfe holt, wird sie vor den Augen Dexter's von ihrem eigenem Sohn getötet. Kurz bevor Dexter Daniel Vogel (Oliver Saxon) töten will, kommt er auf die Idee Debra anzurufen damit sie ihn verhaften kann und damit gleichzeitig einen Grund für den Wiedereinstieg bei der Polizei hat. Doch Debra wird von Daniel Vogel (Oliver Saxon) angeschossen und landet im Krankenhaus. Dexter bekommt dies jedoch nicht mit, da er mit Hannah und Harrison auf dem Weg zum Flughafen ist, um nach Argentinien zu fliehen. Als Dexter von Debra's Schussverletzung hört, beschliesst er Daniel Vogel (Oliver Saxon) zu töten. Doch Daniel Vogel (Oliver Saxon) wird vorher verhaftet. Dexter tötet ihn jedoch später in seiner Zelle unter dem Vorwand der Selbstverteidigung. Debra erleidet aufgrund eines Blutgerinnsels einen irreparablen Gehirnschaden und fällt ins Koma. Da das Krankenhaus wegen eines Hurrikans evakuiert wird nutzt er die Chance und trennt Debra von der Beatmungsmaschine. Dexter fährt mit der Leiche seiner toten Schwester während des Sturms auf das offene Meer und wirft sie über Bord. Danach findet man lediglich nur noch Teile seines Boots „Slice of Life“. Es wird vermutet, dass Dexter Morgan ums Leben kam. Hannah ist inzwischen gemeinsam mit Harrison in Argentinien angekommen und erfährt via Internet von Dexter's angeblichen Tod. Dexter ist der Ansicht ist, dass er allen Menschen, die er je geliebt hat, nur Schaden zugefügt hat. Deshalb hat er seinen Tod vorgetäuscht. In der letzten Sequenz der finalen Staffel sieht man Dexter als bärtigen Waldarbeiter, wie er allein in seine eigene Hütte geht. Dexter Morgan hat somit ein Leben in völliger Einsamkeit erwählt.

3.8. Zur Bedeutung von Blut in der Serie *DEXTER*

In folgendem Kapitel widme ich mich dem Blut-Thema, welches in *DEXTER* aus verschiedenen Gründen heraus eine tragende Rolle spielt. Denn Blut nimmt aus kulturgeschichtlicher Perspektive heraus betrachtet einen besonderen Stellenwert ein. Blut hat schon immer, je nach Kulturkreis, verschiedene Bedeutungen. Kaum einer anderen Körperflüssigkeit wurde in der Kulturgeschichte der Menschen eine derart grosse Bedeutung zugesprochen. Dazu gehört auch, dass sich eine Vielzahl von Mythen und Geschichten um diese organische Flüssigkeit ranken.
Die Grundkonzeption der gesamten Serie *DEXTER* steht aus verschiedenen Perspektiven in direkter Verbindung mit dem Themenkreis Blut. „Anders als bei Tränen, Speichel, Schweiß und Urin bedarf es eines Eindringens unter die Oberfläche, um es zu sehen. [...] Wie bei einem Vulkanausbruch muss erst die Hülle aufreißen, damit das heiße Innere herausfließt und uns staunen lässt, was unter dieser Oberfläche brodelt.“[45]

> "Kulturgeschichtlich betrachtet ist Blut ein >ganz besonderer Saft<, der - reel und symbolisch – nicht aufhört zu fließen: in lebenden Körpern und in kunstgeschichtlichen, literarischen und cineastischen Ausgestaltungen. Der Film ist *das* Medium zur Visualisierung des Blutes. Kaum eine andere (Körper-)Flüssigkeit wird im Film so häufig und phantasievoll inszeniert. Der Grund für die filmischen Repräsentationsweisen des Blutes in allen Konsistenzen, Formen und Rotfarbschattierungen ist vermutlich nicht nur seine Farbe und Spektakularität, sondern auch seine symbolische Beweglichkeit, die im Hinblick auf die jeweilige Dramatik unterschiedlich und wiedersprüchlich aufgeladen sein kann. Der >Fluss des Lebens< kann in seiner indexikalischen Funktion sowohl den Lebensanfang als auch das Lebensende sowie seine Kontinuität markieren. Er kann im Kampf vergossen werden, er kann den Körper pathologisieren, sakral aufladen oder ihn horrorfizieren."[46]

In *Dexter* wurde Blut auf den unterschiedlichsten Ebenen stilistisch eingesetzt. In der Serie sieht der Rezipient diese Körperflüssigkeit meistens in Verbindung mit dem Fund einer Leiche an einem Tatort oder in Kohärenz einer durch einen Mörder exerzierten Tötung. Genauer ist festzustellen, dass es nicht nur als Mittel zum Zweck eingesetzt worden ist sondern in *DEXTER* mehrere auch tiefgründigere Ebenen von Bedeutungskonzeptionen in sich trägt.

45 Gudrun Schury, *Lebensflut*, S.11.
46 Julia Köhne, "Let it bleed", *In: Horror und Ästhetik*, S. 53f.

Das Blut-Motiv erfüllt in *DEXTER* gleichzeitig mehrere essentielle Funktionen und wird auf unterschiedlichen Ebenen kommuniziert. *DEXTER* nähert sich der Bedeutungskomplexität dieses Themas zum einen aus dem Betrachtungswinkel eines *Serienkillers* heraus an und zum anderen nähert sie sich aus der Sichtweise eines wissenschaftlich arbeitenden Blutanalytikers an. Diese mehrschichtigen Bedeutungen beleuchten mehrere Blickwinkel, welche wiederum durch den Protagonisten Dexter Morgan verkörpert werden.

Betrachtet man nun die Rolle des Blutes gänzlich pragmatisch, so tritt Blut zum einen in der Serie natürlich immer dann zum Vorschein, wenn es als Nebenprodukt bei seinen von ihm veranlassten Tötungen entsteht. Zum anderen taucht es unentwegt in seinem Job als *Blutspuren-Analytiker* auf. Dexter Morgans Leben beschäftigt sich somit fast ausschliesslich mit Blut und dies in doppelter Hinsicht.

In der Serie kommt das Blut-Motiv aber nicht nur bei der Darstellung von körperlicher Gewalt oder bei der Analyse von Tatorten vor sondern es kommt in der Serie ebenso in Bereichen der Freizeit vor. Wie man beispielsweise aus der Episode *It's Alive*[47] erfährt, hört das Bowling-Team Dexter's auf den Namen *Bowl Till You Bleed*. Die Mitglieder dieses Bowling-Teams bestehen mehrheitlich aus Kollegen des Morddezernats, mit denen Dexter Morgan auch beruflich zusammenarbeitet. So sind auch Vince Masuka und Angel Batista Mitglieder in diesem Team. Da das Team sich den Namen *Bowl Till You Bleed* ausgewählt hat, kann man davon ausgehen, dass der Name des Bowling-Teams eine humoristische Anlehnung an ihren beruflichen Alltag beinhaltet, der sich zwangsweise mit Mordschauplätzen und der damit einhergehenden Körperflüssigkeit Blut beschäftigt.

Die Serie bietet noch mehrere Beispiele in denen Blut eine weitere immense Rolle spielt.

Dexter Morgan's Berufsfeld als *Bloodstain Pattern Analyst* befasst sich nicht nur mit der Auswertung von bereits am Tatort vorhandenen Blutspuren, sondern

47 *Dexter.* S02E01 - It's Alive (USA 2007), 06:55 - 07:30.

erstreckt sich zudem auch noch über weitere Teilbereiche. Einer dieser Teilbereiche seines Aufgabenfeldes ist die aktive Rekonstruktion von Blutspuren mit Hilfe von Kunstblut in den eigens dafür vorgesehenen Räumlichkeiten des Miami Metro Police Departments. Zweck dieser Rekonstruktionen ist es zum Beispiel, die exakte Mordwaffe eines Täters zu bestimmen oder den Ablauf eines Tatherganges mittels nachgestellter Blutspritzmuster genauer zu erläutern.

In *The Dark Defender*[48] versucht Dexter beispielsweise mit Hilfe eines mit Kunstblut gefüllten „Splatter-Kopfes“ und einem vermutlich verwendeten Tatwerkzeug Rückschlüsse auf die Körpergrösse des Täters zu schliessen. Indem er die aus unterschiedlichen Winkeln entstandenen Kunstblut-Spritzer aus seinem Versuchsraum mit denen der am Tatort vorgefundenen Blutspritzer vergleicht, kann er damit einen gezielten Hinweis darauf geben wie gross in etwa der Täter gewesen sein muss. In dieser Szene wird das Kunstblut durch verschiedene Einstellungen so in Szene gesetzt, dass man dabei schon fast von einer kunstvollen Eleganz sprechen kann mit der sie dem Rezipienten vor Augen gehalten wird. Der Raum, in dem er diese Rekonstruktionen der Blutspritzmuster vornimmt, wird vor Beginn jeder dieser Art von Versuchen mit strahlend weissem Papier ausgekleidet. Die im Verlauf seiner Versuche darauf befindlichen Kunstblut-Spritzer bilden somit ein starkes Kontrastverhältnis zwischen Rot und Weiss, welches eine gezielt konnotative Bildsprache erzeugt.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass *DEXTER* sich dem Blut-Motiv aus mehreren Gesichtspunkten annähert. Es dient zum einen als Mittel der Dramatisierung sowie Hervorhebung von bedeutenden Ereignissen in der Narration der Serie. Ich denke hierbei zum Beispiel an Dexter's Rückblende seines Kindheitstraumas, in der der dreijährige Dexter im Blut seiner Mutter badet[49]. Aber auch an die Sequenz, in der Dexter seine Ehefrau Rita blutüberströmt und tot in ihrer Badewanne auffindet.[50] Denn in dieser Sequenz wird er durch das viele Blut an sein eigenes Kindheitstrauma erinnert. Besonders wenn man bedenkt das Dexter's Sohn Harrison, in dieser Szenerie,

48 *Dexter.* S02E05 - The Dark Defender (USA 2007), 21:05
49 *Dexter.* S01E10 - Seeing Red (USA 2006), 07:38.
50 *Dexter.* S04E12 - The Getaway (USA 2008), 47:17 - 48:04.

genau wie er einst auch, im Blut seiner Mutter sitzt. Blut wird hier als wiederkehrendes Merkmal seines Traumas gezeigt.

Blut als eines der zentralen Motive der Serie findet sich des Weiteren am Beispiel von Dexter's Box, in denen er die Blutproben seiner Opfer sammelt. Man findet sicherlich noch weitere Beispiele in denen Blut eine primäre oder auch nur eine sekundäre Rolle in *DEXTER* spielt - Fakt ist, dass sich das Thema Blut wie ein „roter Faden“ durch das *Production Design* der TV-Serie *DEXTER* zieht.

3.9. Das Tötungsprozedere Dexter's und der Umgang mit seinen Opfern in den *Kill Rooms*

In dem nachstehenden Kapitel widme ich mich der Inszenierung der begangenen Tötungen durch die Serienfigur Dexter Morgan. Sein Handeln beruht dabei auf mehreren zeremoniellen Konstanten, welche bei all seinen geplant inszenierten Morden zum Einsatz kommen. Zum anderen gebietet es sein *Kodex* so zu handeln, da er vorrangig schuldige Mörder seiner Selbstjustiz unterwirft. Seine Morde weisen dabei ein zeremonielles Vorgehen auf, welches nach einer festgelegten Ordnung vollzogen wird. Bei den von Dexter begangenen Ermordungen von Menschen handelt es sich fast ausschliesslich um eine Art von rituell geprägter Handlung des Tötens. Am Beispiel des Opfers Mike Donovan[51] werde ich auf das präzise Vorgehen seiner Tötungsabfolge eingehen. Es handelt sich hier um ein Opfer, welches bereits in den ersten Minuten der Pilot-Folge umgebracht wird. Da der Rezipient von *DEXTER* in dieser Episode in seine „Kunst des Tötens“ eingeweiht werden soll, eignet sich dieses Beispiel sehr gut für eine Analyse, da an dieser Stelle Dexter's genaue Tötungs-Abfolge sehr ausführlich und minutiös dargestellt wird:

Der Einstieg in die Serie beginnt mit der Beschattung und der darauf folgenden Ermordung eines pädophilen Kinderchorleiters namens Mike Donovan. Der

51 *Dexter.* S01E01 - Dexter (USA 2006), 02:54 - 05:04.

Rezipient begibt sich so zusammen mit dem Protagonisten direkt auf die Lauer für sein nächstes Opfer, auch wenn aus Sichtweise des Rezipienten zu diesem Zeitpunkt noch nicht hundertprozentig hervorgeht, was er eigentlich im Schilde führt. Doch spätestens als Dexter seinem Opfer mit einer elektrischen Säge den Hals zersägt weiß der Rezipient, dass es sich hier um einen Serienmörder handeln muss.

Die Besonderheit an dem Einstieg der Pilot-Folge ist, dass der Rezipient direkt in den Ablauf der Tötung des Protagonisten eingeführt wird ohne dass er dabei zuvor über die gesamte Bandbreite seiner tieferen Beweggründe aufgeklärt wird. Ein weiterer Zweck, der hinter dem Einstieg des Piloten steckt, ist eine möglichst schnelle und effiziente Einführung der Hauptfigur sowie die Introduktion des Handlungsortes Miami, in der die Serie handelt. Dieser spezielle Serieneinstieg verfolgt hierbei eine bestimmte Strategie: die direkte Konfrontation des Rezipienten mit der Ermordung eines pädophilen Serientäters. Jeder Rezipient kann sich somit zunächst sein eigenes moralisches Urteil bilden ohne sich, zu mindestens bis zu diesem Zeitpunkt, über das Ausmass der gesamten Handlungsintentionen des Protagonisten Dexter im Klaren zu sein.

> „Einen Kindermörder zu töten, wird im Allgemeinen als weniger verwerflich angesehen, als Kinder zu töten. Hier werden zwei zentrale Themen der Serie eingeführt: Die Opferwahl Dexters, sein Beuteschema, das sich ausschliesslich auf Mörder bezieht und seine >Standards<, die in der Irrationalität des Tötens den Keim von Rationalität vermuten lassen und als Selbstjustiz gesehen werden können.“[52]

Wenn Dexter von der Schuld eines Mörders überzeugt ist und daraufhin beschliesst diesen zu töten, trifft er spezielle Vorkehrungen wie zum Beispiel das Auswählen eines geeigneten Ortes, an dem die Tötung stattfinden kann. Dexter bezeichnet die Räumlichkeiten, in denen er seine Opfer umbringt, auch selbst als *Kill Rooms*. Eine weitere wichtige Vorkehrung besteht für die Serienhauptfigur Dexter darin, den erwählten *Kill Room* mit Plastikfolie und Kunststoffplanen auszukleiden, damit er keinerlei Spuren hinterlässt. Die Folie ist ein fester Bestandteil seines Ablaufs und kommt in jedem geplanten Mord der Serie zum Einsatz. Des Weiteren verwendet Dexter für seine Morde

52 Hendrik Seither, "Die Serialität des Tötens", *In: Was Bisher Geschah*, S. 83.

Klebeband zum Fixieren der Plastikfolie oder um seinen Opfern beispielsweise den Mund zu verkleben. Fakt ist, dass die Serienkiller-Figur Dexter ein Meister der Vorbereitung ist. Dexter ist sich dessen stets bewusst, dass ihm diese Art von Vorkehrungen enorm wichtig sind. Ein Beispiel eines Off-Kommentars von ihm unterstreicht dies nochmals:

> „Preparation is vital. No detail can be overlooked. And the ritual is intoxicating. Duct Tape, rubber sheets, necessary tools of the trade.“[53]

Bei dieser Art von Vorbereitung handelt es sich um Vorgänge, welche stets gründlich geplant werden. Dexter ist somit ein Serienmörder der Vorbereitung, der nichts dem Zufall überlassen möchte. Seine Handlungen wirken auf den Rezipienten dadurch weder impulsiv noch wirken sie unbedacht oder gar spontan. Es handelt sich hier um die Vorgehensweise eines psychopathischen Serienkillers, welcher sich seines Tuns und Handelns vollends bewusst ist.

Ein weiterer Bestandteil und wichtiger Schritt bei dem Ablauf seiner Tötungen ist die Konfrontation seiner Opfer mit den von ihnen begangenen Morden. In der hier angesprochenen Pilot-Folge erfahren wir, dass Dexter noch vor der Entführung seines zukünftigen Opfers weitere Vorbereitungen für seine Mord-Inszenierung trifft. Bei diesem expliziten Mord sah seine Vorbereitung so aus, dass er die mittlerweile stark verwesten Kinderleichen, welche Mike Donovan zum Opfer fielen, ausgrub und diese in einem abgelegenen Gebäude nebeneinander aufbahrte (s. Abb. 30). Bei vielen seiner weiteren Opfern hängt Dexter Fotos von den Menschen auf, welche aufgrund seines Opfers sterben mussten. Hypothetisch könnte er seine Opfer schliesslich auch so töten ohne sie mit ihren begangenen Taten zu konfrontieren. Doch dies wäre nicht im Sinne von Dexter Morgan. Denn Ziel und Zweck dieser Konfrontation seiner Opfer mit den von ihnen verübten Gräueltaten ist, dass sie wissen sollen warum sie sterben werden. Das Fragen nach den Beweggründen seiner Opfer sowie das Ergründen nach der Frage, warum diese unschuldigen Menschen sterben mussten, spielen an dieser Stelle immer wieder eine zentrale Rolle. Dieses vor Augenführen der verübten Taten ist ein wichtiger Bestandteil von Dexter's eigens entwickeltem Tötungsprozedere.

53 *Dexter.* S01E01 - Dexter (USA 2006), 31:04 - 31:37.

Abb. 29: Mike Donovan steht seinem Mörder Dexter Morgan gegenüber (03:02)	Abb. 30: ausgegrabene Kinderleichen (03:20)

Ein weiteres fixes Merkmal in seinem Vorgehen ist die mit Betäubungsmittel versehene Spritze, mit der er seine Opfer vor der Tötung betäubt. Bei dem Betäubungsmittel handelt es sich um so genanntes „M-99 Etorphin-Hydrochlorid“, welches ein Tierbetäubungsmittel ist und eine stärkere Wirkung als Morphium entfacht.[54] Dieses spritzt er all seinen Opfern, wie auch dem Kinderchorleiter Mike Donovan, direkt in den Hals (s. Abb. 31). Wenige Sekunden danach sieht man, wie dieser in Ohnmacht fällt. Der Grund, warum er seine Opfer vorher mit einem Betäubungsmittel ruhig stellt, liegt darin, diese bewegungsunfähig zu machen. Somit ist für Dexter gewährleistet, dass sich seine Opfer nicht unvorbereitet wehren oder gar fliehen können. Dies verschafft ihm beispielsweise genug Zeit Donovan von Kleidung zu befreien um ihn anschliessend mit Plastikfolie an einen Tisch zu binden.

Dexter ermordet ihn jedoch nicht im Zustand der bewusstlosen Dämmerung, sondern wartet ab bis Donovan sein Bewusstsein zurück erlangt hat.
In genau diesem Moment, als sein Opfer aufwacht, sieht man eine Point-of-View-Einstellung aus der Sicht des Opfers Mike Donovan (s. Abb. 32). In dieser kurzen Einstellung taucht der Rezipient, zumindest rein visuell, in die zutiefst beklemmende Situation von Dexter's Opfer. Der Point-of-View-Shot vermittelt an dieser Stelle den Kontrollverlust von Dexter's Opfer Donovan. Mike

54 Vgl. *Dexter*. S01E06 - Return to Sender (USA 2006), 00:15:07 - 00:16:00. *Gespräch zwischen Vincent Masuka und Dexter Morgan im Labor, als Masuka aufgrund eines Toxikologischen Gutachtens bei der Untersuchung eines Einstiches von Dexters Opfer Valerie Castillo Spuren von M-99 Etorphin-Hydrochlorid nachweisen konnte. Des weiteren verweist Vincent Masuka, Dexter in diesem Gespräch darauf das man für dieses Betäubungsmittel eine gültige DEA-Lizenz benötigt um es zu erangen. Dexter steht auf dieser Liste der Bezugspersonen unter dem Decknamen Dr. Patrick Bateman, was wiederum ein Querverweis, sowie eine Anspielung auf den Serienkiller-Film American Psycho ist.* (Regie: Mary Harron, USA/Can 2000).

Donovan ist Dexter schliesslich völlig ausgeliefert. Der Rezipient sieht sozusagen „durch die Augen“ des Opfers den von oben herab schauenden sowie zutiefst verachtenden Blick von Dexter Morgan. Dieser Point-of-View dient hier als filmgestalterisches Stilmittel, um dem Publikum einen tieferen und direkteren Einblick ins narrative Geschehen zu ermöglichen und soll zudem verstärkt die Empathie gegenüber den einzelnen Figuren fördern.

Abb. 31: Das verabreichen des Betäubungsmittels mithilfe einer Spritze (04:03)	Abb. 32: Point-of-View seines Opfers Mike Donovan (04:16)

Im weiteren Verlauf der Tötungsinszenierung sieht man, wie Dexter seinem Opfer mit einem Skalpell in die rechte Wange schneidet um ihm anschliessend eine Blutprobe zu entnehmen (s. Abb. 33 & 34). Dieser Schritt der Tötungsprozedur ermöglicht Dexter Mike Donovan eine Blutprobe zu entnehmen, damit er diese in seine Kollektion von Blut-Trophäen aufnehmen kann. In diesem Augenblick sind Dexter's Opfer meist verwirrt über diese Handlung, manch eines seiner Opfer kann sich jedoch den Sinn und Zweck hinter dieser Handlung erklären oder bekommt ihn sogar im Einzelfall von Dexter selbst erklärt (s. Abb. 34).

Folgt man Dexter's Tötungsprozedur, sieht man wiederholt aus einem Point-of-View-Shot des Opfers Mike Donovan, wie Dexter das aus der Wange gewonnene Blut auf ein Objektträgerglas träufelt und es mit einem weiteren Glas abdeckt (s. Abb. 35 & 36). Auffällig dabei ist, dass Dexter diese Handlung sehr ruhig und gründlich ausführt. Genau wie in seinem beruflichen Leben als Analytiker von Blutspuren geht Dexter hier sehr genau und gewissenhaft vor.

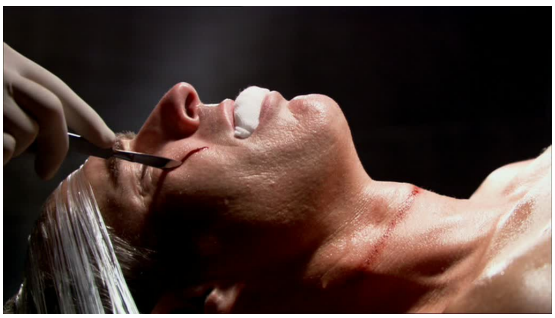	
Abb. 33: Schnitt in die rechte Wange des Opfers (04:21)	Abb. 34: Blut-Entnahme mit einer Pipette (04:28)
Abb. 35: Auftragen des Opferblutes auf ein Objektträgerglas (04:37)	Abb. 36: Abdeckung des Blutstropfens durch ein weiteres Objektträgerglas (04:46)

Beim Betrachten von Dexter's *Kill Rooms* fallen mir spezifische Merkmale auf, welche sich mit einigen Settings aus Serien wie *CSI*[55], *Bones*[56] oder *Six Feet Under*[57] teilweise überschneiden. Ich meine hier Parallelen, die sich aus DEXTER's *Killing Rooms* und den *Pathology Labs* dieser eben genannten Serien ergeben. Worin bestehen aber nun diese Parallelen?

Die Parallelen ergeben sich aus dem Vergleich zwischen Dexters *Kill Room*, der ja jedes Mal ein anderer ist und aus den pathologischen Räumlichkeiten aus den hier genannten Serien. Bei *DEXTER* sieht man einen geordneten mit Folie ausstaffierten Raum, in dessen Zentrum sein nacktes in Folie gefesseltes Opfer steht (s. Abb. 37). Sein Opfer wird ähnlich wie in einem Operationssaal von einer hellen Lampe angestrahlt. Neben seinem Opfer Mike Donovan sieht man rechts seine wohl sortierten „Werkzeuge“ auf einem Tisch liegen. Dexter selbst trägt eine Art Schutzkleidung sowie einen Gesichtsschutz, ähnlich wie es bei einer chirurgischen Operation üblich ist (s. Abb. 38).

55 *CSI: Crime Scene Investigation*, (USA 2000 - heute).
56 *Bones*, (USA 2005 - heute).
57 *Six Feet Under*, (USA 2001 - 2005).

Allgemein erinnert das gesamte Setting seines *Kill Rooms* eher an einen Operationssaal oder an eine Pathologie als das eines Serienkillers. Mit dem Unterschied, dass es bei Dexters speziell angeordnetem Raum in erster Linie um den Zweck des Tötens als auch Zerstückelns von Serienmördern geht. Sein *Kill Room* dient ihm zur Beseitigung von menschlichen Leben. Im Unterschied dazu dienen die pathologischen Räumlichkeiten aus Serien wie CSI einer Autopsie und somit der Aufklärung von Mord.

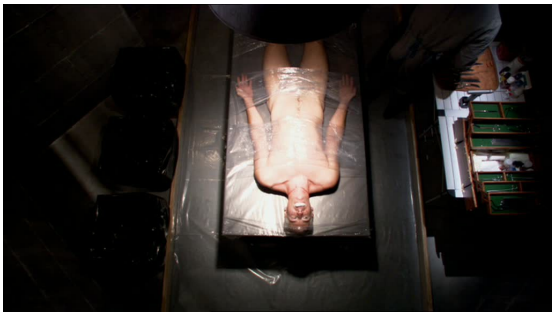	
Abb. 37: Mike Donovan nackt und gefesselt in Folie (04:50)	Abb. 38: point-of-view des Opfers: Dexter tötet Mike Donovan durch eine elektrische Säge (05:00)

> „The lighting and camera work resembles *CSI*. There is violent action against the body in the name of justice, however. The major difference is, of course, that the body is alive at the beginning of the procedure and show and deceased afterwards.“[58]

Die genaue Anordnung des typischen *CSI*-Settings unterscheidet sich natürlich von Dexters Tötungsraum, doch die Parallelen und Gemeinsamkeiten sind hier nicht von der Hand zu weisen. Zum einen ist da die Gemeinsamkeit der typischen Anordnung seiner Opfer, die wie auf einen Seziertisch liegen und zum anderen wären da die für eine Autopsie üblichen medizinischen Instrumente, die Schutzkleidung sowie die Position aus der er seine Opfer tötet. Diese hier genannten Merkmale kommen ebenso in solchen Serien wie *CSI* oder *Six Feet Under* vor und sind fester Bestandteil des Tötungsstils der Serienfigur Dexter. Der Raum und damit der Ort, in dem Dexter tötet, ändert sich zwar mit jedem seiner Opfer aufs Neue, doch wird jeder dieser Räume mit der gleichen Folie ausgestattet. Zudem weisen die ausgewählten Tötungsräume einen Bezug zu den verübten Taten seiner Opfer auf. Hier bei Mike Donovan wählte Dexter den Ort aus, an denen er die Kinder tötete und sie anschliessend begrub. Die

58 Tina Weber, *Drop Dead* Gorgeous, S. 109.

Räume haben in der Serie *DEXTER* immer auf eine gewisse Art etwas mit dem Leben und den verübten Taten seiner von ihm auserwählten Opfer zu tun.

In der letzten Einstellung sieht der Rezipient mit Hilfe eines Point-of-View-Shots das letzte Bild, welches Donovan kurz vor seinem Tod sieht (s. 38). Das Opfer Mike Donovan sieht als letztes seinen Mörder Dexter Morgan, welcher ihm anschliessend mit einer elektrischen Säge den Hals durchtrennt. Das Geräusch der schneidenden Säge tönt bis in die nächste Einstellung hinein, in der man Dexter bei Sonnenschein mit seinem Boot durch die Gewässer von Miami fahren sieht. Das Besondere an dieser letzten Einstellung dieser Sequenz ist, dass das Zersägen des Halses lediglich angedeutet wird und nicht, wie eigentlich von diesem Serien-Genre anzunehmen wäre, visualisiert wird. Denn Dexter steht vor Mike Donovans Kopf und verdeckt mit seinem Rücken den Blick des Zuschauers auf die eigentliche Tat des Tötens.

> „Dexter's killings are executed with meticulous care. The murder scenes are cautiously prepared beforehand and, utilizing his forensic expertise and years of experience, Dexter leaves no traces. The bodies aredissected and efficiently disposed of into the sea, as if he is doing no more than taking out the trash. So, although Dexter's *desire* to kill is very much animalistic, in *satisfying the desire*, Dexter is perfectly ratiocinative.“[59]

Nachdem Dexter getötet hat, verpackt er die Leichen in Plastiksäcke. So verpackt werden sie von seinem Boot „Slice of Life“ aus über Bord geworfen und anschliessend im offenem Ozean entsorgt. Die Methodik, mit der er die toten Körper seiner Opfer entsorgt, wird zum ersten Mal in der Episode *Love American Style*[60] gezeigt als er die Leichen des Menschenschmuggler-Ehepaares Jorge und Valerie Castillo beseitigt. Der sachdienliche Zweck dieses Vorgehens ist hierbei offensichtlich, da es Dexter schliesslich darum geht, dass seine Handlungen als Serienmörder vor seiner Umwelt unbemerkt bleiben sollen. Somit ist es nur logisch, dass er die Leichen schnellstmöglich beseitigt um damit Sorge zu tragen, dass niemand diese findet und es damit eigentlich auch zunächst unmöglich sein sollte, ihn mit diesen Leichen in Verbindung zu bringen.

59 Simon Riches/Craig French, "The Ethics of a Serial Killer: Dexter's Moral Character and the Justification of Murder", *In: Dexter*, S. 117.
60 *Dexter.* S01E05 - Love American Style (USA 2006), 00:49:58 - 00:50:53.

Summa Summarum kann man festhalten, dass es sich bei *DEXTER's* inszenatorischen Mordhandlungen um ein wohl geordnetes Prinzip sowie um einen in sich geschlossenen und selbst entwickelten Ordnungsmechanismus handelt. Seine Morde folgen einem strengen Prinzip und unterliegen seinem *Kodex*, auch wenn sich dieser im Verlauf der Serie einem gewissem Wandel unterzogen hat.

An seinem strikt geordnetem Verhalten, nicht zuletzt anhand dieses Beispiels, wird spürbar deutlich, um welche Art Figurenkonzeption es sich bei Dexter Morgan handelt. Sein Mordritual ist minutiös geplant und bedarf eines gewissen Vorbereitungszeitraumes bevor er die Tat begeht. Sein Vorgehen bei einem Mord in Bezug auf den strikten Ablauf wirkt sehr durchdacht und erweckt in keiner Minute den Anschein einer spontan-willkürlichen Tat.

3.10. Die Beziehung Dexter's zu seinen Mord-Trophäen

Dexter hat die Angewohnheit seinen Opfern Blut aus einem Schnitt der rechten Wange zu entnehmen, um seine Sammlung von Objektträgern fortzuführen. Dexter's Holzschatulle, in der sich die Blutproben seiner Opfer befinden, ist ein festes und wiederkehrendes Element der Serie. Einige Serienmörder haben die Angewohnheit, etwas von ihren Opfern zu behalten, damit sie sich an die Tat immer wieder zurück erinnern können. Bei der Serienhauptfigur Dexter handelt es sich bei seinen Trophäen um das Blut seiner durch ihn getöteten Opfer, die in den meisten Fällen Serienmörder waren.

Als Versteck seiner speziellen Kollektion dient ihm die Klimaanlage in seinem Apartment. Im Laufe der vierten Staffel ist Dexter im Nach hinein jedoch gezwungen, seine Sammlung von Blutproben in ein Gartenhaus zu verlegen, da er mit Rita zu dieser Zeit zusammen gezogen ist.

Sie sind sein Beweis für eine von Erfolg gekrönte Jagd auf einen jeweilig anderen Serienmörder und jeder dieser einzelnen Tropfen menschlichen Blutes steht symbolisch für jedes einzelne seiner Opfer. Dabei dient ihm seine eigene

Kollektion an Mord-Trophäen als eine Art von archivalischem System der Ordnung. Des Weiteren kommt es in *DEXTER* wiederholt zu Sequenzen, in denen seine Holzschatulle ihm als eine Art Album der Erinnerung fungiert. Man könnte auch sagen, dass sie ihm als Album seiner Mordopfer dient und die Box mit seinen Objektträgern ihm zugleich einen Rückblick auf sein bisher Erreichtes liefert.

In der zweiten Staffel stiehlt James Doakes die Mord-Trophäen Dexter Morgans, um Beweise gegen ihn zu sammeln. Doch letztendlich gerät Doakes dadurch nur noch mehr in Verdacht der *Bay Harbour Butcher* zu sein. Als Dexter's Morde offiziell James Doakes zugeschrieben wurden, kaufte er sich eine neue Trophäen-Box, welche er von diesem Zeitpunkt fortan wieder mit dem Blut seiner zukünftigen Opfer füllen konnte.

In der siebten Staffel fühlt Dexter sich gezwungen aufgrund der Nachforschungen LaGuertas und der sich zuspitzenden Entwicklung seine Blutproben zu vernichten. Als Dexter Ray Speltzer tötet und diesen anschliessend in einem Krematorium verbrennt, legt er die Box mit seinen Objektträgern auf Speltzers Leiche ab und verabschiedet sich von seinen Mord-Trophäen mit den Worten: „It's time for everyone to move on … Goodbye, friends.“[61]

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass seine Sammlung von Mord-Trophäen ihm einen Überblick über sein bisher erreichtes „Lebenswerk“ bietet.
Es erfüllt für Serienkiller wie Dexter eine wichtige Funktion, ähnlich der eines Fotoalbums – nämlich die Mörder welche er schon getötet hat nicht zu vergessen und sich an seine Taten stets zu erinnern.

61 *Dexter*. S07E04 - Run (USA 2012), 47:45 48:17.

3.11. *The Code of Killing* - Über die moralischen Grundsätze eines Serienkillers und die damit verbundenen Ambivalenzen seines Kodex in der sich entwickelnden Seriennarration

3.11.1. Die Hintergründe von Dexter's Kodex

> „Am I evil? Am I good? I'm done asking those questions. I don't have the answers. Does anyone?“[62]

Wie aus diesem Off-Kommentar Dexter's bereits auf vielschichtige Weise deutlich wird, sieht sich die Hauptfigur selbst immer wieder moralischen Zwiespälten ausgesetzt. Dexter Morgan ist während der gesamten 96 Episoden immer wieder damit beschäftigt, sich mit gewissen Fragen seiner Selbst auseinander zu setzen. Somit setzt sich der Protagonist, insbesondere in der ersten Staffel der Serie, mit seiner Vergangenheit auseinander.

Dexter wurde im Alter von 3 Jahren von seinem Stiefvater Harry Morgan und von seiner Stiefmutter Doris Morgan adoptiert und wuchs zusammen mit seiner Stiefschwester Debra auf. Die Hintergründe, die klären wie es dazu kam, dass aus dem einstigen Jungen Dexter ein Serienkiller wurde, wurden zu einem grossen Teil im Verlauf der ersten Staffel aufgeklärt. Insbesondere das Stilmittel der Rückblende verschafft hier dem Rezipienten einen Überblick über Dexter's Kindheit und Jugendzeit. Durch die im weiteren Serienverlauf stattfindenden imaginären Zwiegespräche mit seinem verstorbenem Stiefvater Harry und den weiteren Enthüllungen während der Seriennarration erfährt der Rezipient, wie sich die die Figur des Dexter Morgan so weit entwickeln konnte. Im weiteren Verlauf der nachfolgenden Staffeln setzten sich die Hintergründe bezüglich seines *Kodex* nach und nach zusammen, so dass man folgende Faktoren festhalten kann:

62 *Dexter*. S02E12 - The British Invasion (USA 2007), 48:17 - 48:31.

► Sein Stiefvater Harry Morgan hatte ein Verhältnis mit seiner leiblichen Mutter Laura Moser, die 1973 eine Informantin für ihn war.

► Dexter's leiblicher Vater, den er zu Lebzeiten nie kennenlernte, wurde von Brian Moser (*Ice Truck Killer*), seinem Bruder, getötet.

► Dexter's leibliche Mutter Laura Moser wurde vor seinen Augen mit einer Kettensäge in einem Schiffscontainer getötet und zerstückelt. Er und sein Bruder Brian Moser, der spätere *Ice Truck Killer,* haben dies als Kleinkinder mit angesehen und wurden somit traumatisiert. Ehe sie gefunden wurden vergingen drei Tage, in denen sie fast verhungerten während sie in dem Blut ihrer eigenen Mutter auf Hilfe warteten. → **Kindheitstrauma**

► Sein Stiefvater brachte ihm den *Kodex* bei, damit er seinen „Dark Passenger“ für etwas „Gutes“ kanalisieren kann. Er wollte erreichen, dass Dexter seinen Drang zu töten damit kontrollieren kann.

► Als Harry nicht mehr verkraften konnte, welches „Monster“ er mit Dexter erschaffen hat, nahm er eine Überdosis seiner Herzmedikamente und brachte sich damit selbst um.

► Der Inhalt des *Kodex* basiert auf der Idee der Neuropsychologin Dr. Evelyn Vogel, welche den *Kodex* für den jungen Dexter entwickelte und konstruierte, ohne ihm jemals zuvor in seiner Jugendzeit begegnet zu sein. Harry Morgan konsultierte ihre Hilfe, als er mit Dexter's Tötungsdrang mehr und mehr überfordert war. Der *Kodex* ist demzufolge das Ergebnis aus gemeinsamen Gesprächen zwischen Harry Morgan und der Neuropsychologin Dr. Evelyn Vogel.

3.11.2. Der Inhalt des Kodex

Es existieren verschiedene Gründe warum Serienmörder angetrieben werden zu töten. In der forensischen Psychologie gibt es mehrere Ansätze und Modelle, welche diese unterschiedlichen psychologischen Motivationen zusammen fassen. Curt R. Bartol und Anne M. Bartol unterscheiden in ihrem Buch *Introduction to Forensic Psychology* in Vier so genannte „motivational systems“ für Serienkiller:

> „1. *Visionary* killers have just lost it. They're convinced God, Satan, the neighbor's dog, […]
> 2. *Hedonistic* types get off on the killing, normally in one of three ways:
> ● lust (the torture excites them sexually),
> ● thrill (they do it for the adrenaline rush), and
> ● comfort (they do it for the money).
> 3. *Power/control* types are drawn by the ability to flick the switch from life to death.
> 4. And lastly, we have Dexter's motivational type: *mission-oriented*. Mission-oriented killers see themselves as making the world a better place by eliminating certain types of people: prostitutes, […], infidels, terrorists . . . the enemy.“[63]

Die Serienkiller-Figur Dexter Morgan lässt sich eindeutig der Gruppierung der *mission-oriented killers* zuordnen. Denn Dexter ist selbst überzeugt, dass seine Morde einen höheren Zweck erfüllen. Nämlich dem Zweck, die Welt von frei herum laufenden Serienkillern zu befreien. Seine Mission, Menschen das Leben zu nehmen, welche das Leben unschuldiger Menschen auf ihrem Gewissen haben, ist der Kern seines Handelns. Dexter ist fast überzeugt davon dass sein Handeln gut ist, da er aufgrund seines *Kodex* die Welt von Mördern befreit, welche womöglich ohne sein Zutun immer wieder töten würden. Dexter ist der moralischen Überzeugung, dass er durch seine verübten Morde Menschenleben rettet, da er ja schliesslich damit auch diejenigen Mörder zur Strecke bringt, welche höchstwahrscheinlich wiederholt Menschenleben einfordern würden.
Denn wie er es einst selbst zu einem seiner Opfer treffend formulierte:

> „Soon you'll be packed into a few neatly wrapped Hefties and my own small corner of the world will be a neater, happier place. A better place.“[64]

63 Cristopher Ryan, "Being Dexter Morgan", *In: The Psychology of Dexter*, S. 250.
64 *Dexter*. S01E01 - *Dexter*, (USA 2006), 05:04-05:39.

Wie wir bereits wissen und wie es in der Finalen Season aufgedeckt wurde, ist der *code of killing* Dexter's ursprünglich von der Neuropsychologin Dr. Evelyn Vogel entwickelt worden. Die Gründe, warum Dexter den *Kodex* gelehrt bekam sind hier wiederum vielschichtig und bestehen aus mehreren Faktoren.

Dexter's Kindheitstrauma, welches durch das Mitansehen der Ermordung seiner Mutter hervorgerufen wurde, bildet einen Auslöser für seine Andersartigkeit. Da Harry ihm nie die Wahrheit erzählte sondern behauptete, dass seine Eltern bei einem Autounfall ums Leben gekommen seien, fand Dexter die Wahrheit erst heraus als er seinem Bruder, dem *Ice Truck Killer* begegnete. Als Harry Morgan wusste, dass Dexter's Trieb zu töten sich bald nicht mehr nur auf Tiere beschränken würde, kontaktierte er die Neuropsychologin Dr. Evelyn Vogel in dieser Sache. Ergebnis ihrer gemeinsamen Konsultationen war der *Kodex*. Dexter wurde, ohne von Dr. Vogel damals gewusst zu haben, durch Harry der *Kodex* gelehrt. Dies ermöglichte es ihm seinen dunklen Trieb von nun an zu steuern.

Der *Kodex* ist fester Bestandteil von Dexter's Leben und besteht zusammenfassend aus folgenden Richtlinien:

1. **Don't get caught – the ultimate rule**
2. **Be absolutely sure he is guilty; never take an innocent life**
3. **Make sure he will kill again; killing that serves no purpose is murder**
4. **Blend in, maintain appearances, and pretend to be like others**[65]

zu 1.) Die erste Regel in dem Kodex bezieht sich darauf, dass Dexter weder von der Polizei noch von irgendjemand anderem geschnappt werden darf. Diese Regel steht dabei im Zentrum des *Kodex*. Harry sprach bezüglich dieses Punktes auch von einem „code of survival“[66]. Die oberste Regel für Dexter besteht darin niemals als Serienkiller enttarnt zu werden und niemals bei seinen Morden erwischt zu werden.

65 Mike Piero, "Hapiness, Dexter Style", *In: Dexter and Philosophy*, S.210.
66 Dexter. S02E09 - Resistence is Futile (USA 2007).

zu 2.) Die zweite Regel besteht darin, sich hundertprozentig sicher zu sein, dass Derjenige oder Diejenige auch wirklich schuldig sind. Für Dexter's *Kodex* ist es essentiell niemals ein unschuldiges Menschenleben zu nehmen.

zu 3.) Die dritte Regel gründet darauf, dass sich Dexter davon überzeugen muss, dass seine Opfer auch weiterhin planen Menschen zu töten. Denn das Töten muss einem höherem Zweck dienen, ansonsten handelt es sich nur um Mord.

zu 4.) Regel vier zielt auf das Verhalten sowie auf das äussere Erscheinungsbild von Dexter ab. Dieser Teil des Kodex besagt, dass Dexter jederzeit den äusseren Schein eines ganz normalen und gewöhnlichen Menschen wahren soll. Dexter muss sein wahres Innere vor seinen Mitmenschen verstecken. Dieser Punkt bezieht sich darauf, dass er vortäuschen muss jemand anderes zu sein. Diese Regel hat den Zweck, dass Dexter in der Masse untertauchen kann und sich somit für jemand ganz gewöhnlichen ausgeben kann, so dass möglichst niemand Verdacht schöpfen kann wer er wirklich ist.

Das Regelwerk von Dexter's *Kodex* ist trotz seines absoluten Anspruchs gegenüber den hier aufgezählten strikten Regeln während des Verlaufs der Serie einer gewissen Variabilität unterworfen. Auch wenn sich Dexter an einigen Stellen mehr oder minder von den Pfaden des *Kodex* entfernt, so findet er zu diesen immer wieder zurück. Im Verlauf der gesamten acht Staffeln unterlaufen Dexter jedoch auch einige folgenschwere Fehler, welche seinen *Kodex* missachten. Ich spreche an dieser Stelle von Fehlern, die Dexter im Laufe der Zeit beging und zutiefst bereute. Als da wären, dass er schon mehrere Male das Leben von Unschuldigen auf direktem und indirektem Wege zu verantworten hatte. Oder dass der Wunsch Dexter's nach menschlichen Beziehungen und mehr menschlicher Nähe oft schwere Komplikationen nach sich zogen. Ich denke hier zum Beispiel an die Kurzeitbeziehung Dexter's zu Lila Tourney oder an die fehlgeschlagene Freundschaft mit dem Staatsanwalt Miguel Prado, welche beide damit endeten, dass er beide töten musste.

3.12. Beantwortung der Fragestellungen / Stellungnahme zu den Thesen

► Wie funktioniert die Auswahl seiner Opfer und wie verläuft die Tötungsprozedur Dexter's?

Die Serienfigur Dexter Morgan hat sich auf die Ermordung von Serienmördern spezialisiert, welche unschuldigen Menschen das Leben nahmen. Dadurch ist die These, dass seine Auswahl der Opfer eng mit dem *Kodex* in Zusammenhang steht, völlig richtig. Da Dexter für das Miami Metro Police Department arbeitet, hat er Zugriff auf alle nur erdenklichen Straftäter-Datenbanken, durch deren Hilfe er an Informationen gelangt, die ihm bei der Suche nach fraglichen Mördern behilflich sein können. Dexter tötet nach einem statischen, sich wiederholenden Muster. Wenn Dexter von der Schuld eines Menschen völlig überzeugt ist, beobachtet er zunächst seine zukünftigen Opfer und sammelt somit Informationen über ihren Tagesablauf. Danach betäubt er seine Opfer, um diese für seine Tötungsprozedur vorzubereiten. Er entnimmt jedem seiner Opfer eine Blutprobe für seine Sammlung an Mord-Trophäen. Danach tötet er seine Opfer mit Messern, Beilen oder Sägewerkzeugen und zerteilt sie. Die meisten seiner Opfer werden verpackt in Plastiksäcke und dann im Ozean versenkt.

► Welche Rolle spielt Dexter's *Kodex* für den gesamten narrativen Verlauf der Serie?

Dexter's *Kodex* ist der Dreh-und Angelpunkt der gesamten Konzeption der Serie. Er durchläuft während der acht Staffeln eine Entwicklung, die beim Rezipienten dafür sorgt, dass dieser sich selbst immer wieder mit moralischen Fragestellungen befasst. Der *Kodex* erfüllt zudem die Rolle einer Konfliktsetzung, da eine Rechtfertigung, die das Töten von Menschen ermöglicht, viele moralische Grundwerte der menschlichen Kultur in Frage stellt. Meine anfänglich angeführte These, dass es sich beim *Kodex* der Hauptfigur um ein moralisches Grundgerüst handelt, welches die Narration der Serie antreibt, trifft zu, da der anfänglich eingeführte Kodex auch am Ende der Serie im zentralem Fokus liegt.

► Wie ist Dexter's *Kodex* aufgebaut und welchen Inhalt weist er auf?

Der *Kodex* ist ein Regelwerk und eine Anleitung zum moralisch gerechtfertigten Töten eines Menschen. Er baut auf vier Grundregeln auf, welche als Orientierung für das Leben als Serienkiller dienen sollen. Es handelt sich dabei um eine Art „Survival-Guide“ für Serienmörder. Inhaltlich geht es darum, nicht gefasst zu werden, nur schuldige Mörder zu töten, die Tat muss einem höheren Zweck dienen und man soll in der Gesellschaft integriert sein.

► Welche Funktionen erfüllen die imaginären Gespräche gegenüber seinem verstorbenen Vater Harry für die Figur Dexter?

Harry's und Dexter's gemeinsamen imaginären Zwiegespräche dienen Dexter der Verarbeitung seines Handelns als „moralischer Serienmörder“. Er fungiert in *DEXTER* als Ansprechpartner für Probleme, welche sich aus seiner Tätigkeit als Serienkiller ergeben oder aber auch als Zuhörer für Probleme des sozialen Zusammenlebens. Die These, dass sich Dexter mit Hilfe dieser Zwiegespräche mit seinem *Kodex* auseinander setzt, ist richtig. Denn Dexter lernte den Kodex durch seinen Vater Harry - somit ist es nur logisch, wenn sich Dexter Harry als Imagination vorstellt, um mit dieser über den Fortbestand des *Kodex* zu reden.

► Was bewirken die Rückblenden aus seiner Vergangenheit beim Rezipienten, genauer gefragt, was rufen sie bei diesem hervor?

Die Rückblenden aus Dexter's Kindheit und Jugendzeit dienen dem Rezipienten für eine bessere Verständlichkeit gegenüber der Figur des Dexter Morgan. Es soll durch die Rückblenden deutlich gemacht werden, wie sich Dexter in seiner Jugend entwickelt hat und welche Vorlieben er in dieser Zeit hatte. Sinn und Zweck der in dieser Form behandelten Vergangenheit ist, ein besseres Verständnis für die Figur Dexter Morgan zu entwickeln. Viele Rückblenden zeigen, wie sich Dexter's „Dark Passenger“- sprich sein Verlangen Menschen zu töten- entwickelte.

► Wie weit entwickelt sich die Serienhauptfigur Dexter Morgan im Verlauf der Serie vom ursprünglichen Figurenkonzept weg?

Dexter Morgan durchläuft während der gesamten Serie eine enorme Entwicklung. Der These, dass sich die Serienhauptfigur Dexter vom anfangs doch eher emotional leeren und gefühlskalten Menschen hin zu einem Menschen entwickelt, welcher zu Gefühlen fähig ist, kann ich voll und ganz zustimmen. Denn nicht nur seine Schwester Debra wird ihm im Verlauf immer wichtiger sondern auch die Menschen, mit denen er sich später umgibt. Am Ende der Serie ist Dexter sogar bereit, mit Hannah McKay eine wahrhaftige Liebesbeziehung aufzubauen, in der er wahrhaftige Emotionen verspürt. Selbst sein Entschluss am Ende des Staffelfinales, seinen Mord vorzutäuschen um die Menschen vor sich zu schützen zeugt davon, dass Dexter am Schluss doch zu sehr komplexen Emotionen fähig geworden ist. Denn aus diesem Grund lässt er seinen Sohn Harrison, als auch seine Geliebte zurück.

4. Schlussbemerkung / Zusammenfassung

Die Darstellung von Serienkiller-Figuren in Filmen und Serien hat sich in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr verändert. So dass es sogar möglich war so etwas wie einen Serienmörder mit einer eigenen Moral zu kreieren. Der Pay TV-Sender Showtime schuf mit der Serie *DEXTER* eine bis dato in der Form noch nie dagewesene Darstellung eines Serienkillers. Denn Dexter ist ein netter und sympathischer junger Mann, der zudem noch äusserlich attraktiv und charmant ist. Dies sind alles Attribute, bei denen Menschen nicht zwangsweise an einen Serienmörder denken würden. Dexter's sich stetig weiter entwickelndes Beziehungsgeflecht sorgt für eine kaleidoskopische Sichtweise ins innere Befinden eines Serienkillers. Die Serie *DEXTER* liefert somit einen detaillierten Einblick in das Leben eines Serienkillers mit all seinen Facetten und seinen dazugehörigen Problemen.

Der *Kodex* der Hauptfigur bietet aufgrund seines Inhalts, der grundlegend darin besteht nur Menschen zu töten, welche selbst Unschuldigen das Leben nahmen, einen Ansatzpunkt der Identifikation mit dem Publikum. Der *Kodex* ist dabei ein Mittel zum Zweck niemals erwischt zu werden. Die moralischen Fragen, die *DEXTER* in den Raum stellt, wie die Frage danach ob Dexter's Tötungen gerechtfertigt sind oder nicht, muss jeder Rezipient für sich selbst beantworten.

Fest steht, dass sich die Darstellung der Serienfigur in *DEXTER* aufgrund seiner thematischen Auseinandersetzung mit einem *Kodex* von anderen Serienkiller-Darstellungen, Filmen und Serien, welche sich der Serienkiller-Thematik bedienen, unterscheidet. Die Serie hat aufgrund dieses besonderen Merkmales etwas Neues geschaffen, was es so in dieser Form in der internationalen Serienlandschaft noch nicht gab.

5. Episodenverzeichnis

5.1. Episodenverzeichnis Season 1

Staffel / Episode	Titel	Regie	Drehbuch	Air Date
S01E01	*Dexter*	Michael Cuesta	James Manos Jr.	01.10.06
S01E02	*Crocodile*	Michael Cuesta	Clyde Phillips	08.10.06
S01E03	*Popping Cherry*	Michael Cuesta	Daniel Cerone	15.10.06
S01E04	*Let's Give the Boy a Hand*	Robert Lieberman	Drew Z. Greenberg	22.10.06
S01E05	*Love American Style*	Robert Lieberman	Melissa Rosenberg	29.10.06
S01E06	*Return to Sender*	Tony Goldwyn	Timothy Schlattman	05.11.06
S01E07	*Circle of Friends*	Steve Shill	Daniel Cerone	12.11.06
S01E08	*Shrink Wrap*	Tony Goldwyn	Lauren Gussis	19.11.06
S01E09	*Father Knows Best*	Adam Davidson	Melissa Rosenberg	26.11.06
S01E10	*Seeing Red*	Michael Cuesta	Kevin Maynard	03.12.06
S01E11	*Truth Be Told*	Keith Gordon	Timothy Schlattman, Drew Z. Greenberg	10.12.06
S01E12	*Born Free*	Michael Cuesta	Daniel Cerone, Melissa Rosenberg	17.12.06

5.2. Episodenverzeichnis Season 2

Staffel / Epsiode	Titel	Regie	Drehbuch	Air Date
S02E01	*It's Alive*	Tony Goldwyn	Daniel Cerone	30.09.07
S02E02	*Waiting to Exhale*	Marcos Siega	Clyde Phillips	07.10.07
S02E03	*An Inconvenient Lie*	Tony Goldwyn	Melissa Rosenberg	14.10.07
S02E04	*See-Through*	Nick Gomez	Scott Buck	21.10.07
S02E05	*The Dark Defender*	Keith Gordon	Timothy Schlattman	28.10.07
S02E06	*Dex, Lies, and Videotape*	Nick Gomez	Lauren Gussis	04.11.07
S02E07	*That Night A Forest Grew*	Jeremy Podeswa	Daniel Cerone	11.11.07
S02E08	*Morning Comes*	Keith Gordon	Scott Buck	18.11.07
S02E09	*Resistance is Futile*	Marcos Siega	Melissa Rosenberg	25.11.07
S02E10	*There's Something About Harry*	Steve Shill	Scott Reynolds	02.12.07
S02E11	*Left Turn Ahead*	Marcos Siega	Timothy Schlattman, Scott Buck	09.12.07
S02E12	*The British Invasion*	Steve Shill	Daniel Cerone (Teleplay), Daniel Cerone + Melissa Rosenberg (Story)	16.12.07

5.3. Episodenverzeichnis Season 3

Staffel / Epsiode	Titel	Regie	Drehbuch	Air Date
S03E01	*Our Father*	Keith Gordon	Clyde Phillips	28.09.08
S03E02	*Finding Freebo*	Marcos Siega	Melissa Rosenberg	05.10.08
S03E03	*The Lion Sleeps Tonight*	John Dahl	Scott Buck	12.10.08
S03E04	*All in the Family*	Keith Gordon	Adam Fierro	19.10.08
S03E05	*Turning Biminese*	Marcos Siega	Timothy Schlattman	26.10.08
S03E06	*Si Se Puede*	Ernest Dickerson	Charles H. Eglee	02.11.08
S03E07	*Easy as Pie*	Steve Shill	Lauren Gussis	09.11.08
S03E08	*The Damage a Man Can Do*	Marcos Siega	Scott Buck	16.11.08
S03E09	*About Last Night*	Tim Hunter	Melissa Rosenberg (Teleplay), Scott Reynolds (Story)	23.11.08
S03E10	*Go Your Own Way*	John Dahl	Timothy Schlattman	30.11.08
S03E11	*I Had a Dream*	Marcos Siega	Lauren Gussis, Charles H. Eglee	07.12.08
S03E12	*Do You Take Dexter Morgan*	Keith Gordon	Scott Buck	14.12.08

5.4. Episodenverzeichnis Season 4

Staffel / Epsiode	Titel	Regie	Drehbuch	Air Date
S04E01	*Living the Dream*	Marcos Siega	Clyde Phillips	27.09.09
S04E02	*Remains to Be Seen*	Brian Kirk	Charles H. Eglee	04.10.09
S04E03	*Blinded by the Light*	Marcos Siega	Scott Buck	11.10.09
S04E04	*Dex Takes a Holiday*	John Dahl	Melissa Rosenberg, Wendy West	18.10.09
S04E05	*Dirty Harry*	Keith Gordon	Timothy Schlattman	25.10.09
S04E06	*If I Had a Hammer*	Romeo Tirone	Lauren Gussis	01.11.09
S04E07	*Slack Tide*	Tim Hunter	Scott Buck	08.11.09
S04E08	*Road Kill*	Ernest R. Dickerson	Melissa Rosenberg, Scott Reynolds	15.11.09
S04E09	*Hungry Man*	John Dahl	Wendy West	22.11.09
S04E10	*Lost Boys*	Keith Gordon	Charles H. Eglee, Timothy Schlattman	29.11.09
S04E11	*Hello, Dexter Morgan*	S.J. Clarkson	Scott Buck, Lauren Gussis	06.12.09
S04E12	*The Getaway*	Steve Shill	Wendy West, Scott Reynolds, Melissa Rosenberg	13.12.09

5.5. Episodenverzeichnis Season 5

Staffel / Epsiode	Titel	Regie	Drehbuch	Air Date
S05E01	*My Bad*	Steve Shill	Chip Johannessen	12.09.10
S05E02	*Hello Bandit*	John Dahl	Scott Buck	03.10.10
S05E03	*Practically Perfect*	Ernest Dickerson	Manny Coto	10.10.10
S05E04	*Beauty and the Beast*	Milan Cheylov	Jim Leonard	17.10.10
S05E05	*First Blood*	Romeo Tirone	Tim Schlattmann	24.10.10
S05E06	*Everything is Illumenated*	Steve Shill	Wendy West	31.10.10
S05E07	*Circle Us*	John Dahl	Scott Buck	07.11.10
S05E08	*Take It*	Romeo Tirone	Manny Coto & Wendy West	14.11.10
S05E09	*Teenage Wasteland*	Ernest Dickerson	Lauren Gussis	21.11.10
S05E10	*In The Beginning*	Keith Gordon	Scott Reynolds	28.11.10
S05E11	*Hop a Freighter*	John Dahl	Karen Campbell & Scott Buck & Tim Schlattman	05.12.10
S05E12	*The Big One*	Steve Shill	Chip Johannessen & Manny Coto	12.12.10

5.6. Epsodenverzeichnis Season 6

Staffel / Epsiode	Titel	Regie	Drehbuch	Air Date
S06E01	*Those Kinds of Things*	John Dahl	Scott Buck	02.10.11
S06E02	*Once Upon a Time...*	SJ Clarkson	Tim Schlattmann	09.10.11
S06E03	*Smokey and the Bandit*	Stefan Schwartz	Manny Coto	16.10.11
S06E04	*A Horse of a Different Color*	John Dahl	Lauren Gussis	23.10.11
S06E05	*The Angel of Death*	SJ Clarkson	Scott Reynolds	30.10.11
S06E06	*Just Let Go*	John Dahl	Jace Richdale	06.11.11
S06E07	*Nebraska*	Romeo Tirone	Wendy West	13.11.11
S06E08	*Sin of Omission*	Ernest Dickerson	Arika Lisanne Mittman	20.11.11
S06E09	*Get Gellar*	Seith Mann	Karen Campbell	27.11.11
S06E10	*Ricochet Rabbit*	Michael Lehmann	Jace Richdale, Lauren Gussis & Scott Reynolds	04.12.11
S06E11	*Talk to the Hand*	Ernest Dickerson	Manny Coto & Tim Schlattmann	11.12.11
S06E12	*This is the Way the World Ends*	John Dahl	Scott Buck & Wendy West	18.12.11

5.7. Episodenverzeichnis Season 7

Staffel / Epsiode	Titel	Regie	Drehbuch	Air Date
S07E01	*Are You...?*	John Dahl	Scott Buck	30.09.12
S07E02	*Sunshine and Frosty Swirl*	Steve Shill	Manny Coto	07.10.12
S07E03	*Buck the System*	Stefan Schwartz	Jace Richdale	14.10.12
S07E04	*Run*	John Dahl	Wendy West	21.10.12
S07E05	*Swim Deep*	Ernest Dickerson	Scott Reynolds	28.10.12
S07E06	*Do the Wrong Thing*	Alik Sakharov	Lauren Gussis	04.11.12
S07E07	*Chemistry*	Holly Dale	Manny Coto & Karen Campbell	11.11.12
S07E08	*Argentina*	Romeo Tirone	Arika Lisanne Mittman	18.11.12
S07E09	*Helter Skelter*	Steve Shill	Tim Schlattmann	25.11.12
S07E10	*The Dark... Whatever*	Michael Lehmann	Lauren Gussis, Jace Richdale & Scott Reynolds	02.12.12
S07E11	*Do You See What I See*	John Dahl	Manny Coto & Wendy West	09.12.12
S07E12	*Surprise, Motherfucker!*	Steve Shill	Scott Buck & Tim Schlattmann	16.12.12

5.8. Episodenverzeichnis Season 8

Staffel / Epsiode	Titel	Regie	Drehbuch	Air Date
S08E01	*A Beautiful Day*	Keith Gordon	Scott Buck	30.06.13
S08E02	*Every Silver Lining*	Michael C. Hall	Manny Coto	07.07.13
S08E03	*What's Eating Dexter Morgan?*	Ernest Dickerson	Lauren Gussis	14.07.13
S08E04	*Scar Tissue*	Stefan Schwartz	Tim Schlattmann	21.07.13
S08E05	*This Little Piggy*	Romeo Tirone	Scott Reynolds	28.07.13
S08E06	*A Little Refelction*	John Dahl	Jace Richdale	04.08.13
S08E07	*Dress Code*	Alik Sakharov	Arika Lisanne Mittman	11.08.13
S08E08	*Are We There Yet?*	Holly Dale	Wendy West	18.08.13
S08E09	*Make Your Own Kind of Music*	John Dahl	Karen Campbell	25.08.13
S08E10	*Goodbye Miami*	Steve Shill	Scott Reynolds	08.09.13
S08E11	*Monkey In A Box*	Ernest Dickerson	Tim Schlattmann & Wendy West	15.09.13
S08E12	*Remember the Monsters?*	Steve Shill	Scott Buck & Manny Coto	22.09.13

6. Quellenverzeichnis

6.1. Bibliographie

Allrath, Gaby/Mario Gymnich/Carola Surkamp, "Indroduction: Towards a Narratology of TVSeries, *In: Narrative Strategies in Television Series*, Hg. Gaby Allrath/Mario Gymnich, Houndsmille: palgrave macmillan 2005, S. 1-43.

Badanjak, Sascha, "Sitcoms, Soaps und Drama Series. Zur Publikumsbindung von Fernsehserien", *Medienheft.* Dossier 23, www.medienheft.ch/dossier/bibliothek/d23_BadanjakSascha.pdf 15.06.2005, 14.12.2014.

Boll, Uwe, *Die Gattung Serie und ihre Genres.* Aachen: Alano 1994 (=Alano Medien, Bd. 6).

Brück, Ingrid, "Fernsehserie", Medientheorie. Medienwissenschaft. Ansätze-Personen-Grundbegriffe. Hg. von Helmut Schanze unter Mitarbeit von Susanne Pütz. Stuttgart: Metzler 2002.

Biedermann, Claudio/Christian Stiegler (Hg.), *Horror und Ästhetik*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2008.

Catherine Johnson, "Quality/Cult Television: *The X-Files* and Television History", *In: The Contemporary Television Series*, Hg. von Michael Hammond und Lucy Mazdon, Edinburgh: Edinburgh Universitiy Press 2005, S. 57-74.

Celikates, Robin/Stefan Gosepath (Hg.), *Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2009.

Degen, Rolf, "Serien-Killer. Mord als Mission?", *Psychologie Heute* 17, August 1990, S. 46-53.

Eco, Umberto, *Im Labyrinth der Vernunft. Texte über Kunst und Zeichen.* Leipzig: Verlag 1990.

Eick, Dennis, *Programmplanung. Die Strategien deutscher Sender.* Konstanz: UVK Verlagsgesellschft mbH 2007.

Eick, Dennis, "Das Wesen des Bösen. oder: Warum wir in der TV-Serie Dexter mit einem Serienkiller mitfiebern, Eine handwerkliche Betrachtung der US-Serie aus Sendersicht", *In: Was bisher geschah. Serielles Erzählen im zeitgenössischen amerikanischen Fernsehen,* Hg. Sascha Seiler, Köln: Schnitt - der Filmverlag 2008, S. 148-159.

Piero, Mike, "Happiness, Dexter Style", *In: Dexter And Philosophy. Mind over Spatter*, Richard Greene/George A. Reisch/Rachel Robison-Greene, Chicago/La Salle: Open Court Verlag 2011[3], S. 209-217.

Hickethier, Knut, "Die Fernsehserie und das Serielle des Programms", *In: Germanistische Texte und Studien Band 43. Endlose Geschichten. Serialität in den Medien,* Hg. Günter Giesenfeld, Hildesheim u.a.: Olms-Weidmann Verlag 1994, S. 55-71.

Horn, Christoph/Nico Scarano (Hg.), *Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2002.

Höltgen, Stefan, "Im Anfang war die Tat. Jack the Ripper im frühen Film", *Lustmord. Medialisierungen eines kulturellen Phantasmas um 1900,* Hg. Susanne Komfort-Hein/ Susanne Scholz, Ulrike Helmer Verlag 2007, S. 73-87.

Karpovich, Angelina I., "Dissecting the Opening Sequence", In: , *Dexter. Investigating cutting edge television,* Hg. Howard, Douglas L., London: I.B. Tauris 2010, S. 27-42.

Kresse, Christian, *Dexter. Eine Parasoziale Beziehung zu einem Serienkiller*, http://www.ck-production.de/dexter-eine-parasoziale-beziehung-zu-einem-serienkiller 2010, 22.11.2014.

Lucey, Paul, *Story Sense. Writing Story and Script for Feature Films and Television,* New York u.a.: McGraw-Hill 1996.

Lüdeker, Gerhard Jens, "Grundlagen einer ethischen Filmanalyse. Figurenmoral und Rezeption am Beispiel von Tropa De Elite und Dexter", *Rabbit Eye. Zeitschrift für Filmforschung* Nr. 001/ 2010, www.rabbiteye.de/2010/1/luedecker_ethische_filmanalyse.pdf

Moore, Frank L./ Mary Varchaver, *Dictionary of the Performing Arts*, Lincolnwood: Contemporary Publishing Company 1999.

Newton, Michael (Hg.), *Die große Enzyklopädie der Serienmörder*, Graz: V.F. Sammler Verlag [6]2011.

Riches, Simon/Craig French, "The Ethics of a Serial Killer: Dexter's Moral Character and the Justification of Murder", In: *Dexter. Investigating cutting edge television,* Hg. Howard, Douglas L., London: I.B. Tauris 2010, S. 117-131.

Robertz, Frank J., "Serienmord als Gegenstand der Kriminologie. Grundlagen einer Spurensuche auf den Weg mörderischer Phantasien", *In: Serienmord. Kriminologische und kulturwissenschaftliche Skizzierungen eines ungeheuerlichen Phänomens*, Hg. Frank J. Robertz/Alexandra Thomas, München: belleville Verlag 2004, S. 15-50.

Ryan, Christopher, "Being Dexter Morgan", In: *The Psychology of Dexter,* Hg. Bella Depaulo, Dallas: Smart Pop Verlag 2010, S. 243-256.

Schechter, Harold, *The Serial Killer Files. The Who, What, Where, How, and Why of the World's Most Terrifying Murderers*, New York: Ballantine Books Verlag 2003.

Schury, Gudrun, *Lebensflut. Eine Kulturgeschichte des Blutes*, Leipzig: Reclam Verlag 2001.

Schröter, Jens, "Die Fernsehserie, ihre Form und ihr Wissen. Ein kurzer Überblick", *In: tv diskurs* 62, Ausgabe 4/2012, 16. Jahrgang.

Seither, Hendrik, "Die Serialität des Tötens. Zur Homologie zwischen Serienmord und Fernsehserie am Beispiel *Dexter*", *In: Killer / Culture. Serienmord in der populären Kultur,* Hg. Stefan Höltgen/Michael Wetzel, Berlin: Bertz + Fischer 2010, S. 78-89.

Seger, Linda, *Das Geheimnis guter Drehbücher.* Aus dem englischen übersetzt von Ursula Keil und Raimund Maessen, Berlin: Alexander Verlag 1987.

Seger, Linda, *Von der Figur zum Charakter. Überzeugende Filmcharaktere erschaffen,* Aus dem englischen übersetzt von Christine Schreyer, Berlin: Alexander Verlag 1990.

Smith, Victoria L., "Our Serial Killers, Our Superheroes, and Ourselves: Showtime's *Dexter*", In: Quarterly Review of Film and Video 28, Routledge Verlag: online Veröffentlicht am 15. Sept. 2011.

Stutterheim, Kerstin/ Silke Kaiser, *Handbuch der Filmdramaturgie. Das Bauchgefühl und seine Ursachen.* Babelsberger Schriften zur Mediendramaturgie und -Ästhetik Bd. 1, Frankfurt am Main: Peter Lang - Internationaler Verlag der Wissenschaften 2009.

Waller, Sara/Sean McAleer, "Deontology in Dahmerland", *In: Dexter And Philosophy. Mind over Spatter*, Richard Greene/George A. Reisch/Rachel Robison-Greene, Chicago/La Salle: Open Court Verlag 2011[3], S. 137-148.

Weber, Tanja/Christian Junklewitz, "Das Gesetz der Serie. Ansätze zur Definition und Analyse", In: MEDIENwissenschaft 01/2008, S. 13-31.

Weber, Tina, *Drop Dead Gorgeous. Represantations of Corpses in American TV Shows*, Frankfurt a. M./New York: Campus Verlag 2011.

Wenig, Alexandra, "Serienmord in Deutschland 1900 - 1945. Eine historische Betrachtung des Phänomens serieller Tötungen", *In: Serienmord. Kriminologische und kulturwissenschaftliche Skizzierungen eines ungeheuerlichen Phänomens*, Hg. Frank J. Robertz/Alexandra Thomas, München: belleville Verlag 2004, S. 91-109.

Wünsch, Michaela, *Im Inneren Aussen. Der Serienkiller als Medium des Unbewussten*, Berlin: Kulturverlag Kadmos 2010.

sonstige Internetquellen:

Offizielle Website der International Association of Bloodstain Pattern Analysts:
http://iabpa.org/about

Offizielle Website zur TV-Serie Dexter:
http://www.sho.com/site/dexter/home.sho#fbid=5X3I1Iewqf3

Offizielle Website der Dexter-Buch-Reihe Jeff Lindsay's:
http://www.dexter-books.com/books

Fan-Websites zur TV-Serie Dexter:
http://www.serienjunkies.de/dexter/
http://dexter.wikia.com/wiki/Home

6.2. Abbildungsverzeichnis

Bei allen Abbildungen, die in dieser hier vorliegenden Diplomarbeit Verwendung fanden, handelt es sich ausschliesslich um Screenshots/Bildausschnitte. Das gesamte Bildmaterial stammt aus den veröffentlichten Deutschen Original-DVD's der Showtime-Serie *DEXTER* (2009 - 2014).

Abbildungen 1 - 28: Aus der Titel-Sequenz der Serie *DEXTER*, (USA 2006), 00:00 - 01:34.

Abbildungen 29 - 38: Aus der Pilot-Episode *Dexter*, Regie: Michael Cuesta, (USA 2006), 02:54 - 05:04.

6.3. Mediographie

Dexter. Die Erste Season, Executive Producer: John Goldwyn, Sara Colleton, Clyde Phillips, DVD-Video. Showtime Series USA, Produktionsjahr: 2006, DVD-Erscheinungsjahr: 2009 (Deutschland).

Dexter. Die Zweite Season, Executive Producer: John Goldwyn, Sara Colleton, Clyde Phillips, Daniel Cerone, DVD-Video. Showtime Series USA, Produktionsjahr: 2007, DVD-Erscheinungsjahr: 2010 (Deutschland).

Dexter. Die Dritte Season, Executive Producer: John Goldwyn, Sara Colleton, Clyde Phillips, Charles H. Eglee, DVD-Video. Showtime Series USA, Produktionsjahr: 2008, DVD-Erscheinungsjahr: 2011 (Deutschland).

Dexter. Die Vierte Season, Executive Producer: John Goldwyn, Sara Colleton, Clyde Phillips, Charles H. Eglee, Melissa Rosenberg, Scott Buck, Michael C. Hall, DVD-Video. Showtime Series USA, Produktionsjahr: 2008, DVD-Erscheinungsjahr: 2012 (Deutschland).

Dexter. Die Fünfte Season, Executive Producer: John Goldwyn, Sara Colleton, Chip Johannessen, Manny Coto, Scott Buck, Michael C. Hall, DVD-Video. Showtime Series USA, Produktionsjahr: 2010, DVD-Erscheinungsjahr: 2012 (Deutschland).

Dexter. Die Sechste Season, Executive Producer: John Goldwyn, Sara Colleton, Scott Buck, Manny Coto, Michael C. Hall, DVD-Video. Showtime Series USA, Produktionsjahr: 2011, DVD-Erscheinungsjahr: 2013 (Deutschland).

Dexter. Die Siebte Season, Executive Producer: John Goldwyn, Sara Colleton, Scott Buck, Manny Coto, Tim Schlattmann, Wendy West, Michael C. Hall, DVD-Video. Showtime Series USA, Produktionsjahr: 2012, DVD-Erscheinungsjahr: 2013 (Deutschland).

Dexter. Die Finale Season, Pro: John Goldwyn, Sara Colleton, Scott Buck, Manny Coto, Tim Schlattmann, Wendy West, Jace Richdale, Michael C. Hall, DVD-Video. Showtime Series USA, Produktionsjahr: 2013, DVD-Erscheinungsjahr: 2014 (Deutschland).

6.4. Film- und Serienverzeichnis

24. Idee: Joel Surnow/Robert Cochran. 2001-2010.

American Psycho. Regie: Mary Harron. 2000.

Breaking Bad. Idee: Vince Gilligan. 2008-2013.

CSI. Crime Scene Investigation. Idee: Anthony E. Zuiker. 2000-Heute.

Bones. Idee: Hart Hanson. 2005-Heute.

Lost. Idee: J. J. Abrams/Damon Lindelof/Jeffrey Lieber. 2004-2010.

Six Feet Under. Idee: Alan Ball. 2001-2005.

The Sopranos. Idee: David Chase. 1999-2007.

7. Anhang

7.1. Abstract/Kurzfassung

Die vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit der TV-Serie *DEXTER*. Das Format der TV-Serie hat in den vergangenen Jahren signifikant an Bedeutung gewonnen, so dass Serien wie die vom Pay TV-Sender Showtime produzierte Serie *DEXTER* sich beim Publikum grösster Beliebtheit erfreut hat. Die Serie, welche von einem Blutspurenanalysten handelt, der für die Mordkommission der Polizei von Miami arbeitet und insgeheim ein Serienkiller ist, bietet eine vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Thema des Serienkillers. Dabei tötet Dexter jedoch nicht aus reiner Willkür, sondern er tötet aus einem *Kodex* heraus. Dieser *Kodex* erlaubt es ihm Menschen zu töten, vorausgesetzt es handelt sich bei diesen Menschen um Serienkiller, welche unschuldigen Menschen das Leben genommen haben. Dexter muss dabei jedoch gleichzeitig dafür Sorge tragen, niemals als Serienkiller enttarnt zu werden. Der in der Serie *DEXTER* behandelte Kodex besitzt eine bedeutende Funktion für die narrative Weiterentwicklung der Serie.

Der Fokus meiner Diplomarbeit liegt auf der Serienhauptfigur Dexter Morgan. Ich habe mich in meiner Arbeit darum bemüht, mich mit dem genauen Vorgehen von Dexter Morgan zu beschäftigen. Der Schwerpunkt meiner Untersuchung liegt dabei auf der Untersuchung seiner Tötungsprozedur als auch auf der Analyse seines *Kodex*.

7.2. Lebenslauf

Persönliche Daten:

Name: Thomas Böhm
Geburtsort: Schlema (Bundesland Freistaat Sachsen/Deutschland)
Familienstand: ledig

Schulbildung / Studium:

2007 - 2015	Studium der Theater-, Film-, und Medienwissenschaft an der Universität Wien (Österreich)
2006/2007	Ausübung des Deutschen Zivildienstes beim Deutschen Roten Kreuz in Schwarzenberg (Bundesland Freistaat Sachsen/Deutschland)
2003 - 2006	Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife am Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft in Rodewisch - Fachrichtung Wirtschaftsgymnasium (Bundesland Freistaat Sachsen/Deutschland)